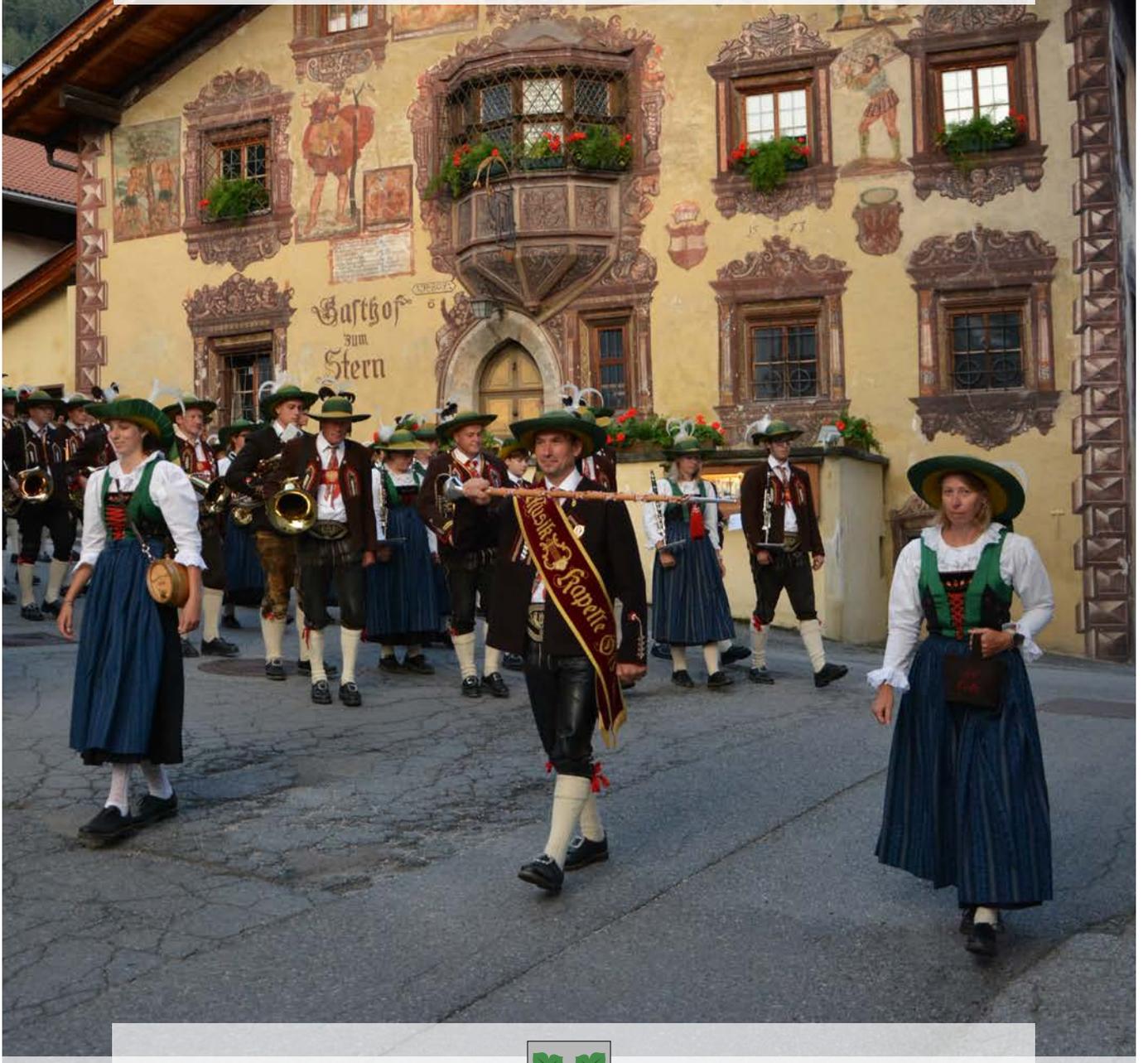


「ZETZ」

ZEITUNG FÜR OETZ





Inhalt

Die Gemeinde informiert	4-16
Kindergarten Oetz	18
Volksschule Oetz	19
Musikkapelle Oetz	20 - 21
Ötztal Tourismus	22
Turmmuseumsverein Oetz	23
USV Oetz	24
Ötztal-Computeria	25
Pflegeheim Oetz	27
Krippenverein Oetz	28
Freundschaftsbund Oetz-Sautens	29
Feuerwehr Oetz	30
FLUGMODUS	31
Naturpark Ötztal	34-35
Bücherei im Turm	36
Chronik	37 - 39

Redaktion

Kontakt:

Gemeinde Oetz
verwaltung@oetz.gv.at

Redaktionsleitung:

Daniel Frühwirth

Redakteurin: Elisa Mareiler

Mitarbeit: Sieghard Schöpf, Barbara Köhle und Patricia Gutweniger

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media - Innsbruck
www.heumandl.at

Layout:

Lisa Oberhuber, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

15. Dezember 2024

Redaktionsschluss ist am:

15. November 2024

Titelbild:

Chronik Oetz

Impressum

Ausgabe: #8 | September 2024

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz, Hauptstraße 51, Oetz

Kontakt: gemeinde@oetz.gv.at, +43 5252 6218

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.250 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2024 Gemeinde Oetz oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: **ZETZ**, - Informationsblatt der Gemeinde Oetz zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.



Liebe Oetzerinnen und Oetzer, geschätzte Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe von „Zetz“ dreht sich vieles um das Thema „Ehrenamt in unserer Gemeinde“, weshalb ich im Editorial auch schon kurz darauf eingehen möchte. Zum Glück ist es bei uns noch so, dass sich sehr viele Gemeindegänger/innen in den Dienst der Sache stellen und mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit einen unbezahlbaren Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Trotzdem gibt es immer noch Bereiche, wo Aufholbedarf besteht.

So werden derzeit beispielsweise ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gesucht, die unter der Federführung der Öztalpflege, Besuchsdienste bei älteren oder pflegebedürftigen Dorfbewohner/innen verrichten. Wir wissen, dass sich jetzt schon sehr viele Gemeindegänger/innen dankenswerter Weise in unserem Wohn- und Pflegeheim freiwillig engagieren, im Bereich der häuslichen Pflege sind wir hier aber noch sehr schwach aufgestellt. Ähnlich verhält es sich beim Thema „Essen auf Rädern“, wo ebenfalls noch Fahrer/innen gesucht werden. In beiden Fällen würde das bestehende Personal entlastet, mit dem positiven Nebeneffekt, dass man dadurch vielen Menschen eine Freude bereitet. Nähere Einzelheiten dazu, sowie die Einladung zu einer Informationsveranstaltung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Ebenfalls Unterstützung wird im Bereich des Chronikwesens gesucht. Seit nunmehr 10 Jahren fungiert Sieghard Schöpf als Ortschronist in unserer Gemeinde. Es wird in diesem Zeitraum nur ganz wenige Veranstaltungen und Ereignisse im Dorf geben, die nicht von Sieghard aufgesucht

und anschließend schriftlich sowie bildlich dokumentiert wurden. Für die Gemeinde aber vor allem für die nachfolgenden Generationen ist die Chronik von unschätzbarem Wert, weshalb wir Sieghard zu großem Dank verpflichtet sind. Er hat in den vergangenen Jahren unzählige Stunden in diese Tätigkeit investiert und einen Fundus hinterlassen, der sich sehen lassen kann. Das alles im Übrigen auch ehrenamtlich! Nun hat mir Sieghard mitgeteilt, dass er etwas kürzertreten möchte, weshalb wir auf der Suche nach einem Nachfolger bzw. einer Nachfolgerin sind. Für ihn ist es selbstverständlich, dass er den- oder diejenige in der ersten Zeit noch unterstützen würde, damit man sich langsam einarbeiten kann. Wer sich ein Bild von der Tätigkeit des Ortschronisten machen möchte, ist herzlich zu der Präsentation der Chronik 2022 am 13. September im Saal Ez eingeladen, darüber hinaus können Interessierte jederzeit gerne bei mir oder dem Chronisten weitere Informationen einholen.

Da es zum Thema Ehrenamt passt, möchte ich kurz über den aktuellen Stand im Hinblick auf die Errichtung des Einsatzzentrums berichten. Dort sind wir einen großen Schritt weitergekommen und wird rein rechtlich gesehen in Kürze der Baubescheid erlassen. Parallel dazu ist es gelungen, die Verhandlungen mit den Förderstellen positiv abzuschließen und damit einen Finanzierungsplan auf die Beine zu stellen. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf geschätzt knapp 9,6 Mio. Euro brutto. Abzüglich der bereits zugesagten Förderungen in der Höhe von ca.

4,9 Mio. Euro sowie dem Erlös aus dem Verkauf der Zahnarztpraxis verbleibt ein Finanzierungsbedarf für die Gemeinde in der Höhe von ca. 3,7 Mio. Euro. Nach Prüfung durch die Aufsichtsbehörde ist das für unsere Gemeinde machbar, wenngleich der Verschuldungsgrad sicherlich massiv steigen wird. Die Wichtigkeit dieses Vorhabens sowohl für die beiden Einsatzorganisationen als auch für die bereits in Oetz angesiedelten Ärzte macht diese Investition aber unabdingbar.

Als nächsten Schritt ist der Gemeinderat gefordert, die entsprechenden positiven Beschlüsse zu fassen, dann steht einem Baubeginn noch im Spätherbst dieses Jahres nichts mehr im Weg. In diesem Fall wäre eine Fertigstellung des Einsatzzentrums und Übergabe der Räumlichkeiten an die Nutzer im Sommer 2026 realistisch.

An dieser Stelle darf ich das Thema „Ehrenamt in unserer Gemeinde“ abschließen und möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Gemeindegänger/innen die sich während des gesamten Jahres uneigennützig und ehrenamtlich engagieren, sei es bei den oben genannten Vereinen und Institutionen aber auch bei allen anderen Einrichtungen in der Gemeinde, recht herzlich bedanken.

Die Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Bereich der Bergbahn sowie beim Freizeitzentrum ist zwischenzeitlich vollzogen. Als weiterer Schritt wäre nun vorgesehen, dass diese auch auf geeigneten Parkplätzen im restlichen Ortsgebiet ausgeweitet wird. Nachdem nicht

alle Stellplätze in öffentlicher Hand sind, wurden hierzu kürzlich alle Eigentümer, die entlang der B186 Ötztal Straße über einen Parkplatz verfügen, zu einer Informationsveranstaltung geladen.

Die beabsichtigte Bewirtschaftung der Parkplätze ist eine Maßnahme der Mobilitätsstrategie 2030, die in den letzten Jahren gemeinsam mit mehreren Stakeholdern im Tal erarbeitet wurde. Prioritär geht es darum, dass die Einhebung einer Parkgebühr

bewusstseinsbildend wirken sollte und uns dazu veranlasst darüber nachzudenken, ob man nicht den einen oder anderen Kilometer zu Fuß, mit dem Rad oder mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zurücklegen könnte. Uns ist sehr wohl klar, dass dies vor allem für die Bewohner/innen der Randgebiete, die derzeit nur untergeordnet an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden sind, nicht immer einfach ist. Trotzdem müssen wir uns mit der stetig steigenden Verkehrsthematik auseinander-

setzen und versuchen, mit der Umsetzung von solchen Maßnahmen gegenzusteuern. Sobald es seitens des Verkehrsausschusses, der sich vordergründig mit dieser Materie auseinandersetzt, konkrete Vorschläge gibt, werden wir die Bevölkerung darüber informieren.

Hansjörg Falkner

Bürgermeister

Angehörigenbonus

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Mit dem Angehörigenbonus hat der Gesetzgeber eine weitere Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung für die Pflege in der Familie geschaffen.

Wer hat Anspruch auf einen Angehörigenbonus?

Im Zuge der Pflegereform wurde vom Nationalrat die Einführung des

- # Angehörigenbonus bei Selbst- und Weiterversicherung und des
- # Angehörigenbonus (ohne Selbst- und Weiterversicherung)

für Personen beschlossen, die einen nahen Angehörigen mit Anspruch auf Pflegegeld ab der Stufe 4 pflegen. Als nahe Angehörige gelten Ehepartner, Lebenspartner, Eltern, Kinder, Geschwister, Pflegekinder, etc..

Wie bekomme ich den Angehörigenbonus?

Es gibt 2 Möglichkeiten:

- # **1.** Sie sind in der Pensionsversicherung wegen der Pflege eines nahen Angehörigen oder eines behinderten Kindes selbst- oder weiterversichert: Dann erhalten Sie den Angehörigenbonus automatisch von dem Pensionsversicherungsträger, bei dem sie selbst- oder weiterversichert sind.

- # **2.** Sie pflegen seit mindestens 1 Jahr überwiegend in häuslicher Umgebung und Ihr monatliches Netto-Einkommen betrug im vergangenen Kalenderjahr durchschnittlich nicht mehr als € 1.500,00:
Um den Angehörigenbonus zu erhalten, müssen Sie einen Antrag bei dem Pensionsversicherungsträger stellen, von dem Ihr naher Angehöriger das Pflegegeld erhält.

Wie erhalte ich den Antrag?

Der Antrag für den Angehörigenbonus kann unter der Website der Pensionsversicherungsanstalt eingesehen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit den Antrag im Gemeindeamt Oetz abzuholen.

Wie hoch ist der Angehörigenbonus und wann wird er ausbezahlt?

Der Angehörigenbonus beträgt monatlich € 125,00 und wird monatlich im Nachhinein ausgezahlt. Vom Bonus wird kein Krankenversicherungsbeitrag abgezogen. Er ist steuerfrei, unpfändbar und wird z. B. nicht auf die Ausgleichszulage, auf Hinterbliebenenleistungen oder die Mindestsicherung angerechnet.

Wichtige Hinweise

- # **Meldepflicht:** Ab der Antragstellung bzw. während der Auszahlung des Angehörigenbonus sind alle Änderungen, die den Bezug bzw. die Fortzahlung des Angehörigenbonus betreffen, innerhalb von 4 Wochen zu melden.
- # Bei vorübergehenden stationären Aufenthalten (z. B. Krankenhausaufenthalt, Übergangspflege, Anschlussheilverfahren) oder Aufenthalt in Tageseinrichtungen bleibt der Anspruch unverändert aufrecht. Das gilt auch, wenn Sie als pflegende Person z. B. aufgrund eines Krankenhausaufenthaltes oder Urlaubes die Pflege vorübergehend nicht wahrnehmen können.
- # Die Inanspruchnahme sozialer Dienste (z. B. Hilfswerk, Caritas, Rotes Kreuz, Volkshilfe) ist grundsätzlich kein Hindernis für den Anspruch auf den Angehörigenbonus.



Wasserleitung Ginze



Wasserleitung / Wasserleitungsweg



Wasserleitung / Wasserleitungsweg

Dorfsplitter

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Forstweg Riedeben

Die Arbeiten sind voll im Gange. Aufgrund des steilen und nassen Geländes gestalten sich diese teilweise sehr aufwendig. Wir rechnen damit den Forstweg Ende des Jahres fertigzustellen.

Fassade VS Oetzerau / Kinderkrippe Oetz

Die Unterkonstruktion der MAX-Fassade muss getauscht werden. Bei der Ausführung war es noch Stand der Technik, dass die UK in Holz ausgeführt wird. Zwischenzeitlich hat sich herausgestellt, dass diese „faul“ ist und dadurch den Anforderungen nicht mehr gerecht wird.

Wasserleitung / Wasserleitungsweg

In einem Teilbereich ist es zu einer Setzung des Weges gekommen. Die Wasserleitung in diesem Bereich befindet sich in einer Tiefe von ca. 5 Metern. Auf einer Strecke von ca. 150 m musste die Wasserleitung freigelegt bzw. in einer Tiefe von 1,50 - 1,80 m neu verlegt werden. Auch eine neue Steinmauer musste errichtet werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 70 - 80.000 Euro. Ob es dafür eine Förderung aus dem Katastrophenfonds des Landes gibt, steht noch nicht fest. Die Kosten waren im Budget nicht vorgesehen.

Wasserleitung „Ginze“

Durch einen Felssturz ist die bestehende Wasserleitung, welche hinter einer Natursteinmauer eingebettet war, beschä-

digt worden. Die Stelle wurde von der Landesgeologin begutachtet. Oberhalb dieses Bereiches müssen entsprechende Sicherungsmaßnahmen getroffen werden. Die Gesamtkosten für die Sanierung der Steinmauer, die Verlegung der Wasserleitung, die Sicherungsarbeiten etc. wurden mit € 50.000,- veranschlagt. Auch diese Kosten waren nicht vorhersehbar und daher auch nicht im Budget berücksichtigt. Es wurde um eine Unterstützung aus dem Katastrophenfonds angesucht.

Digitales Bauansuchen

Am 14. Dezember 2023 wurde im LGBL Nr. 85/2023 das „Tiroler Digitalisierungsgesetz 2023“ kundgemacht. Dieses Sammelgesetz umfasst auch Änderungen der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022. Seit 1. Juli besteht die Möglichkeit der elektronischen Einbringung von Bauansuchen bzw. Bauansuchen auf unserer Website www.oetz.gv.at. Zum Absenden des Formulars wird ein Lageplan und die unterzeichneten Planunterlagen des Bauvorhabens in elektronischer Form benötigt. Außerdem müssen Lagepläne, Grundrisse, Schnitte und Ansichten in getrennten Dateien übermittelt werden. Zu beachten gilt, dass jede Datei (pdf-Format & Höchstgröße des Seitenformats DIN A3) eine Bezeichnung aufweisen muss, die den Inhalt eindeutig zum Ausdruck bringt. Es ist zu beachten, dass elektronische Eingaben die außerhalb der Amtsstunden übermittelt werden, erst mit Wiederbeginn der Amts-

stunden als eingebracht und eingelangt gelten. Der Antragsteller muss zwingend einen „Mein Postfach-Account“ besitzen, um die Ansuchen digital einzureichen. Nachdem die Eingabe bei der Baubehörde erfolgreich eingelangt ist, wird der Antragsteller per E-Mail darüber informiert. Nach Abschluss des digitalen Bauverfahrens wird gegebenenfalls ein Bescheid sowie alle dazugehörigen Unterlagen an die elektronische Zustelladresse gesendet.

Murenabgang Piburg-Haderlehn

Am 12. August löste der Starkregen am späten Nachmittag eine Mure im Bereich des Forstweges von Piburg nach Haderlehn aus. Da die Brücke kurz vor Haderlehn vollkommen zerstört wurde und einige Teile des Weges weggeschwemmt wurden, musste der Weg für Fußgänger, Radfahrer sowie KFZ-Lenker gesperrt werden. Glücklicherweise startete die Firma Auderer umgehend mit den Aufräumarbeiten, somit konnte der Forstweg einige Tage später wieder freigegeben werden. Wer für die Kosten der Wiederherstellung aufkommt, ist aktuell noch nicht klar.



Nationalratswahl am Sonntag, 29. September

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Allgemeines zu der Nationalratswahl

Der Nationalrat wird alle fünf Jahre neu gewählt. Vorgezogene Neuwahlen sind möglich, wenn die Mehrheit im Nationalrat eine vorzeitige Auflösung beschließt.

Der Nationalrat übt gemeinsam mit dem Bundesrat die Gesetzgebung des Bundes aus. Oft werden diese auch als die beiden "Kammern" des österreichischen Parlaments bezeichnet. In Österreich wird der Nationalrat nach den Wahlgrundsätzen und dem Verhältniswahlrecht gewählt. Nach jeder Nationalratswahl wird auch die Bundesregierung neu gebildet.

Bei der Nationalratswahl werden 183 Mandate (Sitze im Nationalrat) vergeben, die auf die wahlwerbenden Parteien verteilt werden. Schlüssel für die korrekte Aufteilung der 183 Mandate im Nationalrat ist der prozentuelle Stimmenanteil. Parteien werden bei der Verteilung der Mandate jedoch nur dann berücksichtigt, wenn sie im gesamten Bundesgebiet mindestens vier Prozent der Stimmen oder ein Direktmandat ("Grundmandat") in einem Regionalwahlkreis erreichen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass nur Parteien von einer gewissen (österreichweiten) Bedeutung im Nationalrat vertreten sind.

Wer darf wählen und gewählt werden?

Aktiv wahlberechtigt für die Teilnahme an einer Nationalratswahl sind Österreicherinnen und Österreicher, wenn sie spätestens am Tag der Nationalratswahl das 16. Lebensjahr vollenden, d.h. jene Personen die spätestens am Wahltag (29. September 2024) ihren 16. Geburtstag feiern und nicht von einem österreichischen Gericht zu einer unbedingten Freiheitsstrafe verurteilt und von der Wahl ausgeschlossen

wurden. Das Erlangen des passiven Wahlrechts bei einer Nationalratswahl erfolgt, wenn ein Bewerber am Stichtag der Wahl (9. Juli 2024) die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt und spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat. Es besteht keine Wahlpflicht.

Wie kann gewählt werden?

Wählen mit Wahlkarte

Einen Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte gebührt jedem, der das Wahllokal am 29. September nicht erreichen kann, weil die Person z.B.

- # verweist ist
- # krank oder bettlägerig ist
- # nicht zum Wahllokal kommen kann
- # in Haft sitzt
- # im Ausland lebt

Wie bekomme ich eine Wahlkarte?

Eine Wahlkarte kann

- # schriftlich mittels Post, E-Mail oder per Einwurf bzw. persönliche Abgabe im Gemeindeamt bis zum 4. Tag vor der Wahl
- # über unsere Internetseite www.oetz.gv.at bis zum 4. Tag vor der Wahl
- # persönlich zu unseren Parteienverkehrszeiten bis zum 2. Tag vor der Wahl gestellt werden. Telefonisch kann keine Wahlkarte beantragt werden! Es gilt zu beachten, dass ausschließlich die Gemeinde, in der der Hauptwohnsitz liegt, für die Ausstellung einer Wahlkarte zuständig ist.

Schriftlicher Antrag

Wir empfehlen mittels Wahlinformation einen schriftlichen Antrag zu stellen. Hierbei sind alle Daten, welche ausgefüllt werden müssen, genauestens aufgelistet.

Die Wahlinformation wird bequem, zu jeder wahlberechtigten Person, nach Hause gesendet. Ansonsten muss ein schriftlicher Antrag einen Grund enthalten, wieso nicht am Wahltag gewählt werden kann, Name der Person, Ausweisnummer oder Antragscode und die Unterschrift des Antragstellers. Sollte die Wahlkarte nicht an die Hauptwohnsitzadresse gesendet werden sollen, muss dies auch bekannt gegeben werden.

Digitaler Antrag

Auf unserer Website www.oetz.gv.at kann schnell und unkompliziert eine Wahlkarte angefordert werden. Ein großer Vorteil dieser Antragstellung ist, dass keine Fehler passieren können. Bei der Beantragung muss eine Authentifizierung gewählt werden, hierbei kann man sich zwischen ID-Austria, Antragscode, Lichtbildausweis oder Reisepassnummer wählen.

Persönlicher Antrag

Wer alles unter einmal erledigen will, kann im Gemeindeamt Oetz persönlich eine Wahlkarte beantragen und auch gleich vor Ort wählen und die Wahlkarte verschicken. Wir bitten hierfür ein Reisedokument zur Identitätsfeststellung mitzuführen.

Wahl im Wahllokal

In der Gemeinde Oetz wird die Nationalratswahl auf zwei Sprengel aufgeteilt. Alle wahlberechtigten Personen, welche in den Weilern Oetzerau, Taxegg, Mühlau, Schlatt, Stufenreich und Wies mit Hauptwohnsitz gemeldet sind, werden dem Sprengel 2 zugeteilt. Das bedeutet, dass diese das Wahllokal in Oetzerau (VS Oetzerau) von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr besuchen können. Alle anderen Bürger sind dem Sprengel 1 zugeteilt und können von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr im Gemeinde-

amt Oetz wählen. Bei der Stimmabgabe im Wahllokal erhält jeder einen amtlichen Stimmzettel, welcher nach Abgabe der Stimme in ein Kuvert gegeben wird und in die Wahlurne gesteckt wird.

Wie funktioniert das mit den Vorzugsstimmen?

Wähler können bei der Nationalratswahl Vorzugsstimmen für den Wahlwerber auf dem Regionalwahlvorschlag durch Ankreuzen sowie für Wahlwerber auf den Bundes- und Landesvorschlägen durch Eintragung des jeweiligen Namens oder der Reihungsnummer in das dafür vorgesehen Feld, vergeben. Die Vorzugsstimme ist jedoch nur gültig, wenn die angehörige Partei ebenfalls gewählt wurde.

Dabei ist darauf zu achten, dass Vorzugsstimmen nur an Bewerber der vom Wähler gewählten Partei vergeben werden können. Sollte der Bewerber genügend Vorzugsstimmen erhalten bewirkt das eine Umreihung.

Die gesetzlich vorgegebenen Quoten für Umreihungen aufgrund von Vorzugsstimmen lauten wie folgt:

Erstes Ermittlungsverfahren (Regionalliste)

Umreihung, wenn ein Bewerber im Ausmaß von mindestens 14 Prozent der auf seine Partei im Regionalwahlkreis entfallenden gültigen Stimmen erzielt hat.

Zweites Ermittlungsverfahren (Landesliste)

Umreihung, wenn ein Bewerber Vorzugsstimmen im Ausmaß der Landeswahlzahl oder im Ausmaß von mindestens 10 Prozent der auf seine Partei im Landeswahlkreis entfallenden gültigen Stimmen erzielt hat.

Drittes Ermittlungsverfahren (Bundesliste)

Umreihung, wenn ein Bewerber Vorzugsstimmen im Ausmaß von mindestens 7 Prozent der auf seine Partei auf Bundesebene entfallenden gültigen Stimmen erzielt hat.

Personal

Text und Bilder: Gemeinde Oetz



Myriam Prantl



Daniela Strigl



Verena Gstrein



David Jäger

Claudia Regensburger-Kuen

Nach knapp sechs Jahren im Dienstverhältnis mit der Gemeinde Oetz dürfen wir Claudia Regensburger-Kuen zum wohlverdienten Ruhestand gratulieren, welchen sie am 1. September antreten durfte. In den vergangenen Jahren war Claudia für die Reinigung der Kinderkrippe zuständig, hierbei zeichnete sie sich stets durch ihre genaue und zuverlässige Art aus. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen viele gesunde Jahre im Kreise der Familie.

Myriam Prantl

Myriam Prantl ist die Nachfolgerin von Claudia Regensburger-Kuen, sie wird ab

September 15 Stunden die Woche die Kinderkrippe auf Vordermann bringen. Die 41-jährige wohnt gemeinsam mit ihrem Mann und den zwei Kindern in Sautens.

Daniela Strigl

Verabschieden müssen wir uns von Daniela Strigl, die studierte Lehrperson wollte sich beruflich verändern und in die Schulassistentin der Volksschule Oetz wechseln. Wir wünschen beruflich sowie privat alles Gute und bedanken uns für das Engagement!

Verena Gstrein

Zukünftig wird Verena Gstrein, gemeinsam mit Gerlinde Roeberson, für

die schulische Nachmittagsbetreuung zuständig sein. Verena wohnt in Oetz, sie unterstützt die Schüler zukünftig bei ihren Hausaufgaben und gestaltet unterhaltsame Nachmittage mit den Kindern.

David Jäger

Nachdem David im Mai Vater einer Tochter wurde – wir dürfen nochmals herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs aussprechen – verabschiedet er sich im September, für voraussichtlich zwei Jahre in die Elternkarenz.

425 Jahre Glockengießerei Graßmayr

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Als im Jahr 1599 in Habichen die erste Glocke gegossen wurde, konnte niemand erahnen, dass 425 Jahre später, zwar nicht mehr in Habichen aber immer noch von der Familie Graßmayr, Glocken gegossen werden. Wir nahmen das 425-jährige Jubiläum zum Anlass und luden den Seniorchef der Firma Glockengießerei Graßmayr Christof Graßmayr, vor das Haidenhaus in Habichen zum Gespräch. Christof Graßmayr goss in der 13. Generation Glocken. Mittlerweile wird die Firma von seinen Söhnen in der 14. Generation geführt, wobei die 15. Generation schon in den Startlöchern steht.

Lesen Sie jetzt Teil 1 dieses Gesprächs von der Geschichte der Firma.

„In diesem Haus haben wir die erste Glocke gegossen. Wir waren früher in Tumpen und haben 1595 dieses Haus gekauft. In Tumpen hatten wir auch schon eine Hafengießerei, hier haben wir Glockenspeistöpfle und Mörser für Apotheker gegossen. Mein Vorfahre Bartholomäus Graßmayr, im Ötztal nannte man ihn Bartlemä, machte in der Hafengießerei seines Vaters die Lehre mit Gesellenprüfung. Damals galt der Gesellenbrief nur wenn man auf Wanderschaft gegangen ist. Es war Pflicht und unglaublich weiterschauend. Heutzutage gibt es das Wifi, das Bfi und Internet. Früher hat man zu den jungen Gesellen gesagt, schaut euch andere Betriebe und andere Länder an. Bei einer solchen Wanderschaft musste man mindesten 60km von der Mutter entfernt sein. Schließlich ging

auch Bartlemä auf Wanderschaft. Sein Weg führte ihn in die damals bekannte Glockengießerei von Trier nach Aachen. Ob zufällig oder gezielt ist uns nicht bekannt, jedenfalls, erlernte er in Aachen das Handwerk der Glockengießer. Er kam nach Habichen zurück und goss 1599 die erste Glocke. Dieses Jahr nehmen wir als unser Gründungsdatum. Wir haben dann mehrere Jahrhunderte lang in Habichen Glocken gegossen. Der Umstand, dass wir dann keine Holzrechte mehr hatten, wir benötigten sehr viel Holz für die Öfen, in denen wir das Metall schmolzen und dem Umstand, dass in der angrenzenden Lehmgrube, der Glockengießer formt die Glocken bekanntlich aus Lehm, kein Lehm mehr gewonnen werden konnte, führten zu Problemen. Mein Vorfahre, Johann Graßmayr, der unglaublich tüchtig war, hat erfahren, dass es in England schon Eisenbahnen gibt. Er hat sich gedacht das wäre etwas, weil vorher haben wir die Glocken nur an die Nachbarkirche geliefert. Und er hat dann gesagt, bis die Eisenbahn ins Ötztal kommt, wird es wohl noch eine Zeit dauern. Deswegen hat er sich in Innsbruck umgeschaut, ob er einen Sitz zum Kaufen findet. Schließlich wurde er im Vorort von Innsbruck, in Wilten, fündig. Dort hat er einen Anstiz, oder besser gesagt eine Ruine gekauft. Denn dieser Anstiz steht in der Nähe vom Bergisel und dort wurde er, während den Schlachten am Bergisel, teilweise zerstört, sonst hätte er ihn eh nicht kaufen können. An diese Ruine haben wir dann 1835 die Glockengießerei angebaut. Dort wurden bis ins Jahr 1999, zur 400-Jahr

Feier, noch Glocken gegossen. Im selben Jahr bauten wir, auf unserem Gelände in Wilten eine neue Halle. Seitdem werden dort die Glocken gegossen.

Zu mir wird oft gesagt, meine Vorfahren müssen sehr tüchtig gewesen sein. Aber meine Vorfahren waren nicht nur sehr tüchtig, sie hatten auch enorm viel Glück und Gottes Segen. Wenn man bedenkt, dass es in so einen Kleinbetrieb auch sehr viel an den Schwiegertöchtern hängt, weil die Frauen auch immer mitarbeiten mussten. Wir hatten das Glück vierzehnmal die richtigen Schwiegertöchter gefunden zu haben. Wir Graßmayr erinnern uns immer noch an unsere Wurzel, so haben wir wahrscheinlich auch die Tüchtigkeit und Zähigkeit der Ötztaler mitbekommen und deswegen konnten wir die Firma in Innsbruck gut führen.

Wir hatten außerdem Niederlassungen in Feldkirch und Brixen. Es war deshalb notwendig, weil wir die schweren Glocken nicht über den Brenner gebracht haben. Das alte Tirol war südlich des Brenners mit Trient und Südtirol größer als der nördliche Teil.

Um auch die Vorarlberger Kunden zu bedienen, denn es war unmöglich schwere Glocken über dem Arlberg zu transportieren, haben wir eine Gießerei in Feldkirch gebaut. Mit dem Bau des Arlberg-eisenbahntunnel, hatte die Gießerei in Feldkirch keine Funktion mehr. Da wir aber hervorragende Mitarbeiter in Vorarlberg hatten, haben wir die Niederlassung





nicht sofort geschlossen. Jedoch 1914 am Vorabend des 1. Weltkrieges wurden alle Glockengießereien geschlossen. Nach dem 1. Weltkrieg haben wir sie aber nicht mehr geöffnet. Die Gießerei in Brixen, hatte nach dem Bau der Eisenbahn keine Funktion mehr. Wir haben die Gießerei schließlich an den katholischen Pressverein verkauft. Aus diesem wurde später die Tyrolia und während der Faschistenzeit die Athesia.

In Tirol und in Mitteleuropa braucht man heutzutage fast keine Glocken mehr, denn Glocken haben eine unglaublich lange Lebensdauer. Zum Beispiel wurde die älteste Glocke Tirols, die heute noch eine Funktion hat und die nicht in einem Museum hängt, zwölfhundert gegossen, also nicht von uns. Auf dieser Glocke steht der lateinische Text „O REX GLORIAE VENI CUM PACE“ der übersetzt ins deutsche bedeutet „Königlicher Herr, komm und bring uns den Frieden“. Dieser Text wurde vor 824 Jahren auf eine Glocke gegossen und das ist zum Narrisch werden, alle wollen den Frieden und wie wir besonders im Moment sehen, keiner bringt es zusammen.

Die Herstellung der Glocken hat sich über die Zeit nicht verändert. Die erste Glocke, die wir 1599 hier in Habichen gegossen haben, wurde gleich gegossen wie die Glocken, von letzter Woche. Da haben wir zwölf Glocken gegossen für Rumänien, Bosnien-Herzegowina, zwei Glocken gingen auch nach Neudorf bei Parndorf im Burgenland. Es ist sehr sel-

ten, dass wir noch Glocken für Österreich gießen. Es waren auch Glocken für die Stetson University in Florida / USA dabei. Unsere Söhne sind sehr tüchtig, während ich noch Glocken im Inntal und im Ötztal verkauft habe, verkaufen meine Söhne Glocken nach China. Wir liefern sehr viele Glocken nach China, das kommt davon, weil die Innsbrucker Jesuiten vor 500 Jahren begonnen haben in China zu missionieren. In den letzten 500 Jahren wurden diese Katholiken in China erstochen und erschlagen. Doch ein paar haben überlebt und die wollen jetzt in die Türme ihrer Pfarrkirchen Glocken hineinhängen, um zu zeigen, dass auch die Katholiken ein Teil von China sind. Uns freut es, dass wir mit unseren Glocken mithelfen können.

Wie schon erwähnt, hatten wir die letzten 425 Jahren sehr viel Glück. Seit das Schießpulver erfunden wurde hat man es für kriegerische Zwecke verwendet. Man hätte es genau so für friedliche Zwecke verwenden können, man hat es aber für kriegerische Zwecke verwendet und dafür musste man Kanonen haben. Und so mussten die Glockengießer Europas immer aus dem Metall der Glocken, Kanonen gießen. Aber jeder Krieg geht irgendwann zu Ende und so wurden die Kanonen wieder zu Glocken gegossen. Die Glocken bestehen bekanntlich aus Bronze und ich sage immer wieder Bronze ist gutmütig, einmal wird es zu Glocken und einmal zu Kanonen gegossen. So hat unsere Familie alle Höhen und Tiefen der mitteleuropäischen Geschichte

mitgemacht. Wir haben eine fast lückenlose Ahnengalerie. Da ist auffallend, dass die, die mit einer Kanone abgebildet sind, wesentlich besser ernährt wirken als die mit einer Glocke. Aber das ist doch klar. Für einen Glockenkauf braucht es immer einen Anlass und so haben wir teilweise zehn Jahre nach der Angebotslegung und unzähligen Verhandlungen den Auftrag bekommen. Aber wenn die Türken vor Wien stehen und Kanonen brauchen, dann kann ich nicht mehr handeln. Bei den Kanonen war immer Druck, da haben die Kanongießer immer mehr verdient als die Glockengießer. Ich bin aber froh, dass ich in meiner Epoche nur Glocken gießen durfte.“

In der nächsten Ausgabe von ZETZ erscheint Teil 2 dieses Gesprächs.

- 1 Das Haidenhaus im Jahr 1895. Hier wurde 1599 die erste Glocke gegossen.
- 2 Christof Graßmayr freut sich über eine Flasche Oetzer Schnaps. Traditionell wird nach jedem Glockenguss ein Schnaps getrunken. Den „Luzelar“ aber behält er sich für ein besonderes Moment mit seiner Frau auf.
- 3 Das Haidenhaus heute im Besitz der Familie Haeuis

Handwerkerbonus



Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Der Handwerkerbonus ist eine Maßnahme des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft, hierbei sollten Handwerksleistungen gefördert werden.

Darum geht's

Mit dem Handwerkerbonus erhalten Privatpersonen eine Förderung für durchgeführte Arbeitsleistungen im Zusammenhang mit Renovierung, Erhaltung, Modernisierung, Schaffung und Erweiterung rund um den privaten Wohn- und Lebensbereich. Zu den förderfähigen Handwerksleistungen zählen beispielsweise:

- # Erneuerung von Dächern, Fassaden, Malerarbeiten
- # Spengelarbeiten
- # Austausch von Fenstern
- # Installationsarbeiten (Sanitär, Heizung, Klima, etc.)
- # Tischlerarbeiten (Kücheneinbau, Stiegeneländer, etc.)
- # Pflasterung/Fliesenverlegung
- # Viele weitere

Zweck der durch die gegenständliche Richtlinie geleistete Förderung ist einen finanziellen Anreiz für Handwerksleistungen im privaten Wohn- und Lebensbereich zu schaffen. Auch Leistungen im Zusammenhang mit dem Hausbau, bzw. der Wohnraumschaffung sind umfasst.

Was wird nicht gefördert

- # Kosten abseits von der reinen Arbeitsleistung, das sind z.B. Kosten für den Erwerb oder die Anmietung von Waren aller Art (z. B. Materialeinsatz, Geräte, Kleinmaterial), Kosten der Entsorgung, Fahrtkosten, Planungskosten sowie Beratungskosten sind nicht förderbar

Arbeitsleistungen, die bei einer anderen öffentlichen Stelle in Österreich oder der EU zur Förderung eingereicht wurden und daraufhin eine Förderung zugesprochen wurde

Arbeitsleistungen, für die Steuerbegünstigungen in Anspruch genommen worden sind / werden (z.B. Umsatzsteuerbefreiungen in anderen Förderungsprogrammen wie z.B. Photovoltaikanlagen; steuerliche Geltendmachung als Betriebsausgaben, Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnliche Belastungen)

Arbeitsleistung, die durch eine Versicherungsleistung gedeckt sind
etc.

Wie kann der Handwerkerbonus beantragt werden?

Der Handwerkerbonus kann auf der Webseite www.handwerkerbonus.gv.at mittels Antragsformular beantragt werden. Am schnellsten funktioniert dies mit der ID-Austria. Sollte der Förderwerber keine ID-Austria besitzen, muss eine Kopie des amtlichen Lichtbildausweises, auf dem das Foto des Fördernehmers und die Unterschrift ersichtlich ist, hochgeladen werden. Auch ein Dritter kann online einen Antrag für den Antragsteller ausfüllen, zusätzlich besteht die Möglichkeit, um Hilfestellung im Gemeindeamt Oetz anzusuchen – wir unterstützen die Gemeindeglieder hierbei gerne.

Welche Unterlagen werden für die Antragsstellung benötigt?

Neben den Angaben im Antragsformular (wie Name, Geburtsdatum, Bankverbindung, etc.) muss ein Nachweis der erfolgten Zahlung an den Leistungserbringer, z.B. Kontoauszug, Überweisungsbeleg, Beleg aus einem elektronischen Aufzeichnungssystem erbracht werden.

Wichtig zu beachten ist, dass der Name des Förderungswerbers mit dem Namen auf der Rechnung übereinstimmt, die Zahlungsbestätigung muss hingegen nicht auf den Förderwerber lauten. Sollte die Rechnung bar oder mittels Bankomat- oder Kreditkarte bezahlt werden, muss ein Beleg aus einem elektronischen Aufzeichnungssystem (z.B. Registrierkasse) vorgewiesen werden.

Wie hoch ist die Förderung?

Die Förderung beträgt 20 % der förderbaren Netto-Kosten. Für im Kalenderjahr 2024 durchgeführte Maßnahmen maximal 2.000 Euro pro Förderwerber/in sowie Wohneinheit und Kalenderjahr. Für im Kalenderjahr 2025 durchgeführte Maßnahmen beträgt die maximale Förderhöhe 1.500 Euro pro Förderwerber/in sowie Wohneinheit und Kalenderjahr. Die Betragsgrenzen gelten in den jeweiligen Fällen, je nachdem welche zuerst erreicht ist.

Beispiele

- # Eine Familie lässt einen Teil des Daches neu machen. Für die Arbeitsleistung des Zimmerers fallen Kosten in Höhe von 10.000 Euro an. Dafür gibt es 2.000 Euro Handwerkerbonus für das Kalenderjahr 2024.
- # Eine Mieterin gestaltet ihre Wohnung um. Der Maler verrechnet 500 Euro für die Arbeitsleistung. Dafür gibt es 100 Euro Handwerkerbonus.

Weitere Informationen bezüglich dem Handwerkerbonus unter www.handwerkerbonus.gv.at oder im Gemeindeamt Oetz.

Präventionsveranstaltung am 16. November mit der Polizei über aktuelle Betrugsversuche

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Den medial immer wieder präsenten Enkel- oder Neffentrick, bei welchem sich Betrüger am Telefon als nahe Verwandte ausgeben, hat bestimmt jeder schonmal gehört. Sie erzählen von einer Notlage, wie einem Unfall oder einer dringenden Operation, und bitten um hohe Geldbeträge. Die Opfer, meist gut-herzige Senioren, heben das Geld ab und übergeben es einem angeblichen Freund oder Kurier. Auch mit weiteren Tricks versuchen Kriminelle immer wieder gutgläubige Personen um ihr Hab und Gut zu bringen. Bekannt ist der sogenannte „Polizeitrick“, hierbei werden Opfer via Telefon oftmals mit der vorgetäuschten Nummer der Polizei (059133) angerufen und geben sich als Kriminalpolizisten aus. Die Täter warnen vor kurz bevorstehenden Einbrüchen bzw. Diebstählen und bieten den Opfern an, Bargeld, Schmuck oder andere Wertgegenstände für diese sicher zu verwahren.

Damit wir unsere Bürger gegen diverse Betrügereien schützen können veranstalten wir im Zuge des Seniorennachmittages einen Präventionsworkshop, gemeinsam mit Experten der Polizei. Die geschulten Polizisten werden einen Vortrag darüber halten, wie sich jedermann bestmöglich vor Angriffen im Internet, aber auch persönlich, schützen kann bzw. wie diese erkannt und bekämpft werden. Denn oftmals ist es schwierig, als Laie, solche Straftaten zu erkennen, zumeist arbeiten die Täter sehr überzeugend oder auf emotionaler Ebene, um so die Gutmütigkeit der Opfer auszunützen.

**Die Veranstaltung findet
am 16. November um 15 Uhr
im Saal „Ez“ statt.**

Wir laden alle Gemeindeglieder, ob alt oder jung, recht herzlich zur Veranstaltung ein.

Neben Aufklärung und Information über verschiedene Betrugsmaschinen, eigenem kritischen Denken und ein achtsames gut vernetztes Umfeld, können folgende Tipps Schutz bieten:

- # **1. Rückruf:** Bei einem vermeintlichen Notruf immer selbst die angebliche verwandte Person unter einer bekannten Nummer zurückrufen.
- # **2. Keine übereilten Entscheidungen:** Niemals unter Druck Geld übergeben, in unbekannte Kryptowährungen investieren oder bei Werbefahrten etwas kaufen. Nichts unterfertigen, das man nicht genau verstanden hat – Vertragsdurchschrift verlangen.
- # **3. Sicherheitsfragen:** Vereinbaren Sie Sicherheitsfragen oder Codes zur Identitätsprüfung.
- # **4. Polizei und Banken:** Verdächtige Anrufe, Nachrichten und dubiose Angebote sofort melden.
- # **5. Skepsis bei E-Mails und SMS:** Unbekannte Links nicht anklicken und persönliche Informationen nicht preisgeben.
- # **6. Vorsicht bei Hausbesuchen:** Unangekündigte Besucher nicht ins Haus lassen. Bei Unsicherheit die Identität überprüfen, indem man bei der zuständigen Behörde oder Firma nachfragt.
- # **7. Datenweitergabe:** Geben Sie niemandem, weder persönlich, schriftlich oder telefonisch Ihre Daten – insbesondere Bankdaten – weiter.

!!!LASSEN SIE SICH NICHT DRÄNGEN UND BLEIBEN SIE SKEPTISCH!!!

Bei einer dubiosen Vermutung kontaktieren Sie die Polizeistation unter der Nummer 059133





Einen Tag am Piburger See zwischen Naturjuwel und Frevel

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

ZETZ begleitete einen Tag den Einsatzleiter der Ortsstelle Oetz der Tiroler Bergwacht Josef Göbhart, bei einem seiner regelmäßigen Rundgänge um den Piburger See.

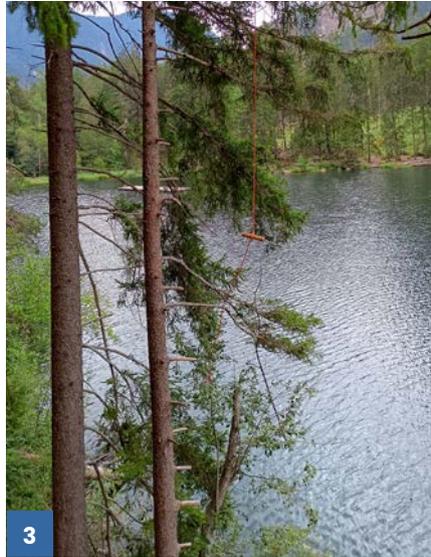
Es ist ein Donnerstag, das Wetter ist leicht bewölkt, ich fahre mit Josef und seinem Bruder Hannes, der auch bei der Bergwacht ist, Richtung Piburger See. Ein Schild hinter der Windschutzscheibe mit der Aufschrift „Tiroler Bergwacht“ legitimiert uns hier zu parken. Aus dem Kofferraum steigt Don aus, der treue vierbeinige Begleiter von Josef ist auch dabei. Das Patch am rechten Oberarm der Uniform macht deutlich, dass Josef auch Mitglied der Hundestaffel der Bergwacht ist. Mit dem Hund an meiner Seite haben die Leute von Grund auf mehr Respekt, wird Josef später sagen. Wir gehen den Weg von Piburg runter zum See. Schon kommt uns der erste unangeleitete Hund entgegen. Der Hundebesitzer wird auf die

bestehende Leinenpflicht aufmerksam gemacht. Prompt erfahren wir, welchen Wunderhund wir vor uns haben, der immer brav „Bei Fuß“ geht und noch nie jemanden irgendwas getan hat. Und obwohl der Hund eh kein Problem damit hat an der Leine zu gehen, ist er unangeleint, weil ja..... Ausreden die Josef zur Genüge kennt. Nach nochmaliger Aufforderung wird der Hund schließlich widerstandslos angeleint. Josef erzählt mir von einer Begebenheit vor 2, 3 Jahren. Als er damals auch einen Hundebesitzer auf die bestehende Leinenpflicht aufmerksam machte, eskalierte die Situation prompt. Schließlich bedrohte der Uneinsichtige die Männer der Bergwacht. Ein Freispruch aus Mangel an Beweisen lautete die Entscheidung des Gerichtes nach dem eingeleiteten Strafverfahren. Das ist ernüchternd, meint er.

Beim Versorgungshaus starten wir Richtung Osten unsere Runde um den Pibur-

ger See. Während unserem Rundgang behält Hannes immer ein Auge auf die dort ansässige Tierwelt. Ich muss immer schauen, ob ich Tiere sehe, sagt der passionierte Tierzüchter. Und er wird fündig, auf einem Ast, der aus dem Wasser ragt, thront ein Kormoran, der am Piburger See eine neue Heimat gefunden, hat. Der 80 – 90 cm große Vogel ernährt sich hauptsächlich von Fischen.

Wir gehen weiter und treffen zwei Jugendliche am Ufer an, die gerade sonnenbaden. Neben ihren Handtüchern ist Verpackungsmüll unschwer zu erkennen. Hannes macht die beiden aufmerksam, sie mögen ihren Müll nach dem Schwimmen wieder mitnehmen. Die beiden versprechen glaubhaft, dass sie ihren Platz sauber halten. Währenddessen erzählt mir Josef, dass sich das Müllproblem gebessert hat, seitdem man die Müllkübel am See entfernt hat und man lediglich zwei Entsorgungsstationen zur



Verfügung stellt. Früher dominierte der Anblick von übergelaufenen Müllkübel, besonders an schönen Tagen. Die Hemmschwelle ist niedriger, seinen Müll neben einem bereits übergelaufenen Müllkübel zu schmeißen, als ihn tatsächlich in der Natur zu entsorgen.

Trotzdem finden wir eine Essensverpackung neben den Weg liegen. Es gibt halt immer noch die, die ihren Müll liegen lassen, in der Hoffnung jemand wird ihn schon mitnehmen. Heute ist es Hannes, der sich ein Herz fasst und den Müll mit den Essensresten entsorgen wird. Ansonsten ist es Jakob der über die Gemeinde Oetz zweimal täglich seine Runde geht, um den Piburger See sauber zu halten. Uns fällt eine leichte Trübung des Seewassers auf. Ist schon klar derzeit ist schon sehr viel los am See, findet Josef schnell eine Erklärung.

Wir sind bei der Badeanstalt angekommen und werden kurz im Restaurant einkehren. Die Pause nutze ich, um mit Josef über die Bergwacht zu sprechen. Er erzählt mir, dass er schon seit über 30 Jahren Mitglied der Einsatzstelle Oetz, so wie die Ortsgruppe bezeichnet wird, ist. Seit nunmehr 25 Jahren, darf er dieser Institution vorstehen. Dabei handelt es sich nicht um einen Verein, sondern um eine sogenannte Körperschaft öffentlichen Rechtes. Das heißt, dass die Bergwacht aufgrund der Gesetze existiert. Da der Verantwortungsbereich dadurch

enorm groß ist, ist dementsprechend auch die Ausbildung umfangreich. 70 Stunden Theorie und eine einjährige Anwartschaft, ehe man die Prüfung zum Bergwachtsorgan ablegen kann. Danach folgen jährliche Schulungen im Ausmaß von 8 Stunden. Das Wissensspektrum umfasst, neben dem Naturschutz- und dem Polizeigesetz unter anderem auch Pflanzen- und Vogelkunde. Im Bezirk Imst gibt es aktuell 18 Einsatzstellen. Um den Rhythmus der Kontrollgänge am See aufrecht zu erhalten, helfen auch die Ortsstellen Obsteig und Nassereith tatkräftig mit.

Nachdem Don auch genügend Wasser zum Trinken bekommen hat, stülpen sich die zwei Männer wieder ihr Barett auf den Kopf, als Zeichen, dass die Pause vorbei ist. Wir gehen weiter und ich frage Josef über die Reaktionen der Menschen die er zum Teil ermahnen muss. Die allermeisten sind einsichtig, lediglich die Radfahrer die unerlaubt mir ihrem Fahrrad am Uferweg fahren, sehen es nicht wirklich ein, warum sie ihr Fahrrad jetzt schieben müssen. Nach kurzer Diskussion steigen sie aber ab, wer weiß was passiert, wenn sie dann ihr Fahrrad hinters Eck geschoben haben, erläutert Josef. Ohne besondere Vorkommnisse erreichen wir wieder das Versorgungshaus. Einer von vielen Rundgänge ist nach gut einer Stunde zu Ende gegangen.

Beim runterfahren denke ich darüber nach, was die Frauen und Männer der

Tiroler Bergwacht tagtäglich leisten. Dass Naturschutz nicht immer populistisch und mit Protestaktionen verbunden sein muss. Das es Frauen und Männer in unserem Land gibt, die sich in ihrer Freizeit die Uniform anziehen und aktiv, den Menschen einen besseren Umgang mit unserer Natur beibringen. Auch wenn sie dafür den ein oder anderen spöttischen Namen erhalten. Am Ende des Tages geht es um den Schutz der Natur und der Umwelt

Und dafür gilt Josef und seinem Team aber auch seinen Kameradinnen und Kameraden der Ortsstellen Obsteig und Nassereith, einen besonderer Dank auszusprechen, dafür, dass ihr sorgt, den Piburger See ein stückweit als Naturjuwel zu erhalten.

- 1 Josef mit seinem Bruder Hannes und Hund Don am Piburger See
- 2 Liegengelassene Essensverpackung
- 3 Leider werden zunehmend Bäume verschandelt
- 4 Der entfernte Müllkübel wird trotzdem gerne verworfen

Einladung zum Infoabend: Photovoltaik – Energie der Zukunft

Text: Gemeinde Oetz

Liebe Ötzerinnen und Ötzer, wir laden Sie herzlich ein zu unserem Infoabend zum Thema Photovoltaik, den wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Oetz und der Firma Elektro Hackl veranstalten.

Wann: 3. Oktober – 18.30 Uhr

Wo: Gemeindeamt Oetz

Erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten, wie Sie mit Photovoltaikanlagen nachhaltigen Strom erzeugen und Ihre Energiekosten senken können. Experten von Enerix Tirol werden Ihnen in einem spannenden Vortrag die neuesten Ent-

wicklungen und Technologien im Bereich der Photovoltaik vorstellen und Ihre Fragen beantworten.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren und mit den Fachleuten vor Ort auszutauschen. Gemeinsam können wir einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bitte melden Sie sich telefonisch unter 0660 7361120 oder per E-Mail an tirol@enerix-solar.at an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Trinker – enerix Tirol

Trinker, Energiekonzept GmbH



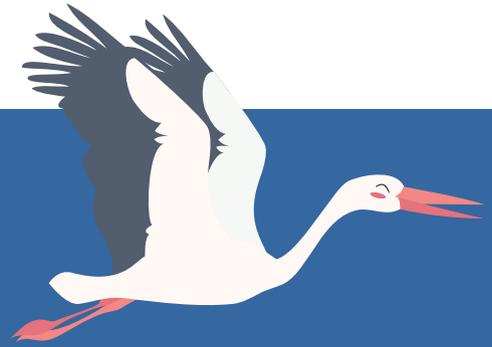
Planungsverband Ötztal

Text: Gemeinde Oetz

Ein Planungsverband ist ein Zusammenschluss von Gemeinden zum Zweck der gemeindeübergreifenden Planung und Zusammenarbeit. Die Planungsverbände sind Gemeindeverbände nach der Tiroler Gemeindeordnung 2001 und damit Körperschaften öffentlichen Rechts.

Der Planungsverband Ötztal besteht aus den Gemeinden Haiming, Roppen, Sautens, Oetz, Umhausen, Längenfeld und Sölden. Aktuelle Projekte des Verbandes sind der ötztalweite Radweg, der öffentliche Verkehrsmittelausbau oder der LWL-Ausbau. Obmann ist Bürgermeister der Gemeinde Oetz Hansjörg Falkner, er ist

dafür zuständig, dass Sitzungen einberufen werden – an der alle Verbandsbürgermeister und die Verbandsbürgermeisterin teilnehmen. Außerdem ist der Obmann entsprechend verantwortlich, dass die beschlossenen Projekte reibungslos ablaufen.



Das Licht der Welt erblickten ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt



Lukas Ambrosi
06.06.2024, Lisa und
Philipp Ambrosi



Lea Jäger
21.05.2024, Lisa Jäger-
Larcher und David Jäger



Elias Parth
26.07.2024, Stefanie und
Manuel Parth



Nora Parth
18.06.2024, Ariane Pfefferle
und Martin Parth



Ella Riml
26.05.2024, Nicole Riml
und Jonas Rosenhammer



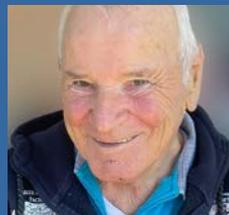
Leni Swoboda
06.08.2024, Verena und
Martin Swoboda



Mila Yeltekin
13.06.2024, Gonca und
Sedar Yeltekin

Abschied nehmen mussten wir von ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt;
Juni 2024 bis August 2024



Alois Auer
† 30.06.2024



Sylvia Haßlwanger
† 09.07.2024



Resi Paoli
† 09.07.2024



Helene Nagele
† 23.08.2024



Hermine Harrer
† 25.08.2024

Termine

September		Oktober		November		Dezember	
1	So Ötztaler Radmarathon	1	Di	1	Fr Allerheiligen	1	So Krippenausstellung / Insar Markt z'Etz
2	Mo	2	Mi Lesung mit Bernhard Aichner im Saal "Ez"	2	Sa	2	Mo
3	Di	3	Do	3	So Seelensonntag	3	Di
4	Mi Sonnenuntergang am Berg	4	Fr	4	Mo	4	Mi
5	Do	5	Sa	5	Di	5	Do
6	Fr Gemeinschaftsverein	6	So Widi Trailrun	6	Mi	6	Fr
7	Sa Schafschied	7	Mo	7	Do	7	Sa Bergbahnen Opening / Insar Markt z'Etz
8	So Kirchtagsfest Oetz	8	Di	8	Fr	8	So Insar Markt z'Etz
9	Mo	9	Mi	9	Sa	9	Mo
10	Di	10	Do Abendveranstaltung am Piburger See	10	So	10	Di
11	Mi	11	Fr	11	Mo	11	Mi
12	Do Tandemführung ab 18:00 Uhr	12	Sa	12	Di	12	Do
13	Fr Chronisten Abend / Wallfahrt Riedeben	13	So	13	Mi	13	Fr
14	Sa	14	Mo	14	Do	14	Sa Insar Markt z'Etz
15	So	15	Di	15	Fr	15	So Insar Markt z'Etz
16	Mo	16	Mi	16	Sa Präventionsveranstaltung Polizei	16	Mo
17	Di	17	Do	17	So	17	Di
18	Mi Kajak Festival / Vollmond am Berg	18	Fr	18	Mo	18	Mi
19	Do Kajak Festival	19	Sa Oetzer Markt	19	Di	19	Do
20	Fr Kajak Festival	20	So Acherberg Ending	20	Mi	20	Fr
21	Sa Kajak Festival	21	Mo	21	Do	21	Sa Insar Markt z'Etz
22	So Kajak Festival / Herbstfest mit den Pfundskerlen	22	Di	22	Fr	22	So Insar Markt z'Etz
23	Mo	23	Mi	23	Sa Krampuslauf Habichen	23	Mo
24	Di	24	Do Das Erhabene im Blick ab 19:00 Uhr	24	So Cäcilia Feier	24	Di Heiligabend
25	Mi	25	Fr	25	Mo	25	Mi Christtag / Konzert Michaelskapelle
26	Do	26	Sa Nationalfeiertag	26	Di	26	Do Stefanitag
27	Fr	27	So Ende der Sommerzeit	27	Mi	27	Fr
28	Sa 10:00 Uhr - 16:00 Uhr Unterwegs mit Gletschervermessern	28	Mo	28	Do	28	Sa
29	So Bischofsvisitation in Oetz	29	Di	29	Fr	29	So Silvesterblasen
30	Mo	30	Mi	30	Sa Inser Markt z'Etz	30	Mo Silvesterblasen
		31	Do			31	Di Silvester

Parken mit der Parkster App in Oetz

Text: Parkster

So funktioniert das Smartphone-Parken

Der Autofahrer benötigt für das Lösen eines digitalen Parkscheins die Parkster App auf seinem Smartphone. Die App ist für Android-Endgeräte auf Google Play sowie für das iPhone im App Store kostenlos erhältlich. Für den Parkvorgang gibt der Autofahrer sein Kennzeichen und die Parkdauer in der App auf seinem Smartphone ein. Klarer Pluspunkt des digitalen Parkscheins gegenüber seinem gedruckten Kollegen: Der Autofahrer kann mit seinem Handy die Parkzeit im Rahmen der Höchstparkdauer verlängern. Kein Grund mehr also, ein Knöllchen zu fürchten, wenn er im Café noch bleiben möchte oder es im Wartezimmer länger dauert. Kehrt er früher zu seinem Fahrzeug zurück, beendet er den digitalen Parkschein vorzeitig und spart so unnötige Parkgebühren.

„Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, digitales Parken möglichst einfach, transparent und kundenfreundlich zu machen“, so Patrik Lundberg, Geschäftsführer bei der Parkster GmbH. Er betont, dass mit der Parkster App keine höheren Parktarife anfallen. „Wer privat mit der Parkster App parkt, bezahlt dafür das Gleiche wie am Parkautomaten. Darüber hinaus bieten wir dem Autofahrer in der App optionale Zusatzdienste, wie ein gemeinsames Familienkonto, an.“

Die Eingabe sensibler Kontodaten in der App ist nicht erforderlich. Bezahlt wird auf Rechnung oder mit Visa/Mastercard. Der Autofahrer erhält hierzu von Parkster per Post oder E-Mail eine monatliche Rechnung, die detailliert seine Parkvorgänge auflistet.

Der Autofahrer kann festlegen, ob er diese Rechnung per Mail (kostenfrei, voreingestellt) oder per Post (2,99 € inkl. MwSt. pro Rechnung) erhalten will.

„Schwarzparken“ lohnt nicht

Und wie wird der digitale Parkschein kontrolliert? Die kommunale Verkehrsüberwachung kann alle über die Parkster App gelösten Parkscheine in Echtzeit einsehen. Deren Mitarbeiter sehen also bei jedem Fahrzeug sofort, ob ein Ticket gelöst wurde und ob dieses noch gültig ist.



Bericht aus der Pfarre Oetz

Text: Für den Pfarrgemeinderat: Johanna Pienz, Obfrau

Am 21. April konnten wir im Rahmen eines größeren Pfarrfestes das Patrozinium zum Hl. Georg und gleichzeitig den 60igsten Geburtstag unseres Pfarrers Andreas Greiter feiern.

Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche, der von unserem Kirchenchor und den Auensteinern musikalisch umrahmt wurde, begleiteten die Musikkapelle und Schützenkompanie die Festgäste zum Pavillon, bei dem in verschiedenen Ansprachen der Werdegang und die Verdienste von unserem Pfarrer gewürdigt wurden.

Besonders gefreut hat unseren Pfarrer Andreas, dass sein Ausbildungspriester im hohen Alter aus Irland angereist ist und dass seine Familie und persönlichen Freunde bei dem Fest dabei sein konnten.

Nochmals ein großes Lob und DANK der Schützenkompanie, die das Fest organisiert hat, der Gemeinde, die den Saal Ez samt Vor- und Nacharbeiten zur Verfügung gestellt hat, den Bäuerinnen für das wundervolle Kuchenbuffet und dem Pfarrgemeinderat, der bei den Vorbereitungen und Nacharbeiten tatkräftig mitgewirkt hat.

Mir fällt bei solchen Anlässen immer das Sprichwort ein:

„Eine Gemeinschaft lebt von denen, die mehr tun als ihre Pflicht.“

Danke und Vergelt's Gott nochmal an alle!!



Ade du schöne Kindergartenzeit...

Text und Bilder: Kindergarten Oetz

21 Kinder fliegen als Schmetterlinge einer neuen Zeit entgegen und freuen sich auf die Schulzeit.

Der Schmetterling ist ein Synonym für Veränderung, Wachstum, Freiheit und Entfaltung – steht im Haus Elementar, Pate für den Gruppennamen der zukünftigen Schulkinder.

Bei strahlendem Wetter und mit zahlreichen Gästen feierten wir am letzten Kindertag gemeinsam jene Zeit, die wir im Kindergarten erlebt haben, die Erinnerungen an schöne Momente und vor allem die Freundschaft.

Die Kinder gaben Lieder zum Besten, und die Wunschschilder der künftigen Erstklässler wurden von den Eltern in den Apfelbaum in unserem Garten gehängt. Nach dem offiziellen Teil fanden sich alle Gäste und Kinder zu einer feinen Agape hinterm Haus ein. Das Anbringen der Dekoration und das Tischdecken samt Vorbereitungen in der Küche haben die Schulkinder bereits in der Früh vorgenommen und so stand einem stimmungsvollen, gemeinsamen Beisammensein nichts mehr im Weg.

Dank gilt den Eltern, welche für die Verköstigung beim Fest gesorgt und so manche süße oder pikante Leckerei mitgebracht haben. Bei einem „gmütlichen Hoangart“, Würstl, Eis, Knabbereien, Kuchen, Kaffee fand zur Mittagszeit das Fest schließlich seinen Ausklang.

Abschließend erhielten die Kinder ihre selbst gestaltete Erinnerungsmappe und können nun mit ihren Eltern voll Stolz

auf eine erlebnisreiche und intensive Kindergartenzeit zurückblicken.

Wir wünschen allen 21 Schmetterlingen eine erlebnisreiche und interessante Schulzeit, allen Eltern genügend Gelassenheit und hoffen auf den ein oder anderen Besuch im Herbst.





Gesunde Jause und bunter Abschlussabend in der Volksschule Oetz

Text und Bilder: Volksschule Oetz

Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, konnte nach der großzügigen Spende des Obst- und Gartenbauvereins Ötztal in Form von Pflanzen für das neue Hochbeet der Volksschule vor Schulschluss geerntet werden. In allen Klassen wurde mit Kräutern, Salat und Karotten eine leckere gesunde Jause zubereitet und genüsslich verspeist.

Am Donnerstag, dem 27. Juni, konnte man vor dem Saal „Ez“ gegen 19.30 Uhr nur in gut gelaunte und fröhliche Gesichter blicken.

Kein Wunder, denn die Gäste der vorher stattfindenden Veranstaltung der Schülerinnen und Schüler der Volksschule bekamen ein abwechslungsreiches und buntes Programm geboten.

Die vier Klassen der Volksschule präsentierten ein Abschlusskonzert, bei dem ganz nach dem Motto „Singen isch inder Freid“ mit viel Begeisterung gesungen, getanzt und gespielt wurde.

Auch die jungen Musikantinnen und Musikanten der Bläserklasse gaben ei-

nige Stücke zum Besten und erhielten viel Applaus vom zahlreich erschienenen Publikum.

Eingebettet in diesen Abend war die Projektpräsentation „Wie Kinder ihren Heimatort Oetz sehen“. Ortschronist Sieghard Schöpf hatte die Idee zu diesem Projekt und konnte die Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule dafür begeistern. So wurde in den einzelnen Klassen auf verschiedenste Art und Weise an das Thema herangegangen. Die 1. Klasse präsentierte Fotos mit den Lieblingsplätzen der Kinder im Heimatort,

die 2. Klasse beschäftigte sich mit den landwirtschaftlichen Betrieben und Produkten aus Oetz, die 3. Klasse machte Interviews zum Thema und zeigte diese als Filmsequenz und die 4. Klasse schrieb sogar selbst erfundene Sagen und untermalte diese mit schönen Zeichnungen. Sieghard unterstützte und begleitete das Projekt über viele Wochen und gestaltete das Programm mit einer tollen Power Point Präsentation. Vielen DANK!

Ein großer Dank gilt auch den Elternvertreterinnen, die Kinder und Gäste wieder bestens bewirten haben.





Musikkapelle Oetz beim Bezirksmusikfest in Sölden

Text: Musikkapelle Oetz, **Bilder:** Ewald Auer

Am letzten Juliwochenende trafen sich die 13 Mitgliedskapellen des Musikbezirkes Silz in Sölden zum Bezirksmusikfest 2024. Auch die Musikkapelle Oetz präsentierte sich dabei in voller Stärke und spielte gemeinsam mit mehr als 600 Musikerinnen und Musikern bei der Festmesse und dem anschließenden Festakt mit. Bei der Parade durch Sölden – vorbei an der Ehrentribüne – zog man die Blicke der zahlreichen Besucher auf sich. Anschließend wurde im Festzelt ausgiebig gefeiert.

- 1 Stabführer Erwin Scheiber mit den Marketenderinnen Anna Pienz, Christina Hofer, Celine Nagele und Katharina Eller
- 2 Unsere Jungmusikantin Lina und die Jungmusikanten Lorenz, David und Fabian waren ebenfalls begeistert beim Bezirksmusikfest dabei
- 3 Die Musikkapelle Oetz beim Bezirksmusikfest in Sölden
- 4 Unser Bürgermeister besuchte ebenfalls das Bezirksmusikfest in Sölden
- 5 Gemütliches Beisammensein im Festzelt
- 6 Jugendreferentin Rebecca mit zwei ihrer Schützlinge beim Tag der Jugend in Sölden



7



8



9



10



11



12



13

- 7 Obfrau Lisi Jäger, Kapellmeister Georg Klieber, Stabführer Erwin Scheiber, Obfrau-Stellvertreter Anton Wachter und Katharina Eller begleiteten die MK Trins beim Einmarsch zum Festzelt
- 8 Die MK Trins konzertierte am Samstagabend im Festzelt
- 9 "d'Huebar Böhmisches" sorgte am Samstag für Stimmung im Zelt
- 10 Einzug der Musikkapelle gemeinsam mit der Schützenkompanie zur Festmesse und dem Festakt im Festzelt
- 11 v.l.: Bundesrat Daniel Schmid, Bürgermeister Hansjörg Falkner, Bezirksobmann Alfred Lercher und Pfarrer Andreas Agreiter
- 12 Obfrau Lisi Jäger und Kapellmeister Georg Klieber
- 13 Bezirksobmann Alfred Lercher überreichte die Urkunde des Landes Tirol

200 – Jahrfeier der Musikkapelle Oetz

Vom 10. – 14. August feierte die Musikkapelle Oetz ihr 200-Jahre Jubiläum. Dem Anlass entsprechend wurde beim Pavillon ein Zelt aufgestellt, damit das Fest wetterunabhängig durchgeführt werden konnte.

Am Samstag gab die Musikkapelle Trins ein vielumjubelndes Gastkonzert (eine Woche vorher war die Musikkapelle Oetz in Trins beim Vereinfest Trins im Einsatz). Im Anschluss daran wurde bei den Klängen der "d'Huebar Böhmi-

schen" ausgiebig gefeiert. Am Sonntag marschierte die Musikkapelle Oetz gemeinsam mit der Schützenkompanie Oetz durch das Dorf zum Festplatz beim Musikpavillon, wo die Festmesse und der Festakt abgehalten wurden. Pfarrer Andreas Agreiter zelebrierte den Festgottesdienst, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Oetz. Obfrau Lisi Jäger konnte unter anderem Bundesrat Daniel Schmid, Bürgermeister Hansjörg Falkner, Bezirksobmann Alfred Lercher sowie die Ehrenmitglieder der MK Oetz, stellvertretend dafür Ehrenobmann Erwin Plattner sen begrüßen. Nach den Grußworten der

Ehrengäste überreichte Alfred Lercher in Vertretung des Landesverbandes die Ehrenurkunde des Landes Tirol. Gebietsleiter Steve Haferkorn von der Brauunion Österreich überbrachte die Glückwünsche in Form einer Instrumentenspende. Mit dem Frühschoppen der Musikkapelle Oetz, zu dem Kapellmeister Georg Klieber ein schwungvolles Programm ausgewählt hatte, wurden die Feierlichkeiten am Sonntag beendet. Am Mittwoch, den 14. August wurde die 200-Jahrfeier mit dem Gastkonzert der Militärmusik Tirol gebührend abgeschlossen.

ÖTZ TAL Aktivitäten | Dien | 14:16



WIDIs Heimat

Entdecke das ganzjährige Familien- & Kinderangebot in der Region Oetz. Von WIDIs Lieblingsplätzen im Tal bis zum WIDIVERSUM am Erlebnisberg Hochoetz.



ÖTZ TAL Dien | 14:17

Region & Ortsinfos

Mobilität & Parken



Region & Ortsinfos

Kulinarik & Gastronomie



Region & Ortsinfos

Shopping - Sport & Mode



Region & Ortsinfos

New

Neustart für Info-TV Kanal Ötztal

Text und Bilder: Ötztal Tourismus

Ötztal Tourismus hat seinen Info-TV Kanal Ötztal modernisiert. Der Sender für alle Gäste präsentiert sich seit Anfang Juli in neuem Design und mit abwechslungsreichen Informations-Formaten.

Nach seinem Relaunch – zu Deutsch: Neustart – erstrahlt der Info-TV Kanal Ötztal in neuem Glanz: Moderner, frischer und mit vielfältigen Inhalten von Videos über Bilder bis zu zeitgemäß gestalteten Textinfos. Gäste erhalten auf diesem Weg die komfortable Möglich-

keit, sich am Zimmer oder in der Ferienwohnung via TV-Gerät über die aktuellen touristischen Angebotsinfos aus der Region auf dem Laufenden zu halten. Neben den begehrten Wetter-Infos und Live-cams stellt die rund 15- bis 20-minütige Sendeschleife das große Spektrum an saisonalen bzw.- jahreszeitspezifischen Informationen bereit. Darunter Schneeberichte, Pisten- und Liftinfos, Wandertipps oder die für Oetz relevanten Angebots-Highlights zum Thema Outdoor und Adventure. Ausflugsziele werden ebenso behandelt wie praktische Orientierungs-

hilfen rund um Mobilität/Parken, Einkaufen, Gastronomie, Wochenprogramme und Gästekarten.

Betreiber des Kanals ist Ötztal Tourismus. Empfangen lässt sich das Angebot in Oetz mittels Planet Digital und Tirol.net. Das Info-TV Ötztal steht der heimischen Wirtschaft (mit Ausnahme von Unterkünftenbetrieben) als Werbepattform zur Verfügung. Informationen zu Möglichkeiten und Konditionen von Werbeeinschaltung sind bei Roland Grüner unter roland.gruener@oetztal.com erhältlich.



Ein Anlass zum Feiern

Text: Turmmuseumsverein Oetz, **Bilder:** Benno Karel und Sieghard Schöpf

Am 19. Juni 2004 wurde das Turmmuseum nach einer Restaurierungszeit von 1 ½ Jahren feierlich eröffnet. Zum gleichen Datum aber 20 Jahre später feierten wir auf Initiative und dankenswerterweise von Museumsleiterin Dr. Edith Hessenberger dieses Jubiläum bei herrlichem Wetter. Zu diesem Geburtstag konnten viele honorable Personen begrüßt werden. Ansprachen von Altlandeshauptmann DDr. Herwig van Staa, Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner und Bürgermeister von Lans, ehemals im Land zuständig für die Museen Tirols, Dr. Benedikt Erhard, erinnerten an die Museumswerdung. Die musikalischen Einlagen des Trios Funky Monkeys machten die Feierlichkeit zu etwas besonderen. Viel Dank dafür gebührt den vielen Helfern aus den Reihen der Ötz-

taler Museen und Vereinsmitgliedern, sowie Freundinnen und Freunden unseres Vereines. Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns bei der Gemeinde Oetz, Ötztal Tourismus und der Raiffeisenbank Vorderes Ötztal.

Zehn Tage später am 29. Mai führte uns der verspätete Frühjahresausflug nach Meran um dort das Stadtmuseum im Palais Mamming und die landesfürstliche Burg zu besichtigen. Beide Einrichtungen mit Führung zu erleben gab uns in Sachen historische Baukultur und Geschichte über unsere alte Hauptstadt viel an Erkenntnis und Faszination mit.

Die Überschrift zu unserem Beitrag in der letzten Zetz „Bildstöcke wieder aufgetaucht“ stimmt so nicht, es wurde

nur dieser letzte vorhandene Bildstock saniert. Gemeint war, zwei Bildtafeln in Freskotechnik gemalt von Heinrich Kluibenschedl, stammend aus abgebrochenen Bildstöcken, sind wieder aufgetaucht und zwar wurden uns diese von Jörg Haid überlassen. Beizeiten und nach finanziellen Möglichkeiten werden diese restauriert.

Aufruf an kulturell Interessierte:

Gerne hätten wir jüngere Leute im Team, die die Interessen und Bemühungen des Vereines unterstützen und helfen die kulturellen Tätigkeiten abzuwickeln. Wenn sich jemand angesprochen fühlt, bitte sich einfach beim Obmann oder anderen Ausschussmitgliedern, ersichtlich unter www.turmmuseumsverein.at, melden.



Fußballherbst in vollem Gange

Text und Bilder: Andreas Neururer, Obmann Stellvertreter USV Oetz

Herren und Damen Kampfmansschaften sind schon im Meisterschaftsbetrieb, die Nachwuchsmansschaften starteten auch durch!

Nach dem letztjährigen Herzschlagfinale mit dem gesicherten Klassenerhalt am letzten Spieltag ist unsere, stark verjüngte, Herren Kampfmansschaft bereits wieder voll im Meisterschaftsmodus. Das erste Spiel im TFV Kerschdorfer Cup ging mit Eins zu Vier gegen Tirol Ligist Natters zwar verloren, dafür war der Start in die Liga umso besser. Der FC Fritzens wurde mit einem deutlichen Sechs zu Null Sieg in die Schranken gewiesen. Der weitere Verlauf der Meisterschaft bleibt abzuwarten. Jedenfalls, Bravo Jungs und weiter so!

Die Frauen Kampfmansschaft beendete die letzte Saison am hervorragenden

zweiten Tabellenplatz. Mit diesem Erfolg im Rücken starteten die Damen Ende August gegen den FC Bruckhäusl (nach Redaktionsschluss) in die neue Saison. Die Mannschaft rund um Trainer Christian Schaber ist jedenfalls schon top motiviert.

Auch der Nachwuchs ist wieder fest am Trainieren und am Spielen. Insgesamt sieben Mansschaften, von den unter acht Jährigen bis hin zu den Jugendlichen, sind im laufenden Spielbetrieb gemeldet. Daneben wird für die Kleinsten auch ein Fußball Kindergarten betrieben. Ein Höhepunkt in der abgelaufenen Saison war der Meistertitel der Jungs und Mädls in der unter zwölf Jährigen Gruppe. Die Trainer Simon Nösig und Manuel Auer konnten den Titel gebührend feiern. Ein Kapitel abgeschlossen hat Steve Haferkorn, er hat unseren Verein in der Sommerpause in

Richtung Arzl im Pitztal verlassen. Steve, wir wünschen dir auf diesem Wege alles Gute und sagen Danke für deinen Einsatz!

Wir freuen uns darauf euch im Haidach zu sehen!

Fahne hoch...

Alle Interessierten, die gerne mit Fußball zu tun haben und Lust haben im Verein mitzuhelfen, sei es als Trainer*in oder Funktionär*in kann sich gerne bei uns melden. Die Kontaktdaten findet ihr auf unserer Homepage (<https://vereine.oefb.at/UsvOetz/News/>) bzw. auf Facebook und Instagram!



Hilfe zu Fragen am Computer oder Handy

Text: Öztal-Computeria, **Bild:** Sieghard Schöpf

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich SeniorInnen des Landes Tirol ist ein generationsübergreifendes Angebot zur Unterstützung von Personen im Umgang mit neuen Technologien wie Computer, Tablets, Smartphones, Anwendungssoftware oder dem Internet entstanden. Im ganzen Land haben sich nach und nach Computerias gebildet, bei denen erfahrene Erwachsene und Schüler mithelfen, um bei öffentlich zugänglichen Treffen, Fragen zu den genannten Themen zu beantworten. So auch die Öztal-Computeria, die im Jahre 2018 gegründet wurde. In unserem Team sind mittlerweile Computerspezialisten

wie Bernd Buchwald und Ronald Hechenberger, sowie Computerfreaks wie Stefan Klaus, und während der Schulzeit Schüler der Mittelschule Oetz, die alles versuchen um Lösungen zu Fragen und Problemen zu finden. Der wichtigste Aspekt dieser Einrichtung ist, dass bei den drzt. monatlichen Treffen die digitale Kompetenz der älteren Generation gesteigert werden soll. Auch soll der Austausch zwischen den Beteiligten gefördert werden.

Die Treffen finden am zweiten Donnerstag im Monat ab 14 Uhr im Besprechungsraum des Gemeindeamtes statt, der Termin wird in der Zeitung oder über

Plakate bekannt gegeben. Der nächste Termin ist am 12. September, dann der 10. Oktober. Wir freuen uns über euren Besuch. Organisatorisch ist eine Anmeldung bis zum Vortag, also Mittwoch, 18 Uhr unter der Tel.Nr. 0677/63998373 wünschenswert. Danke.

Auf unserer Homepage www.computeria-oetztal.at könnt ihr interessante Sachen lesen und verschiedene Informationen einholen.

Ehrenamtliche HelferInnen mit sozialer Ader gesucht

Text und Bilder: Öztalpflege

Es gibt erfreulicherweise viele Menschen, die an und für sich gerne bereit wären, sich im eigenen Dorf ehrenamtlich zu engagieren. Oft scheitert es nur daran, dass sich diese Personen nicht angesprochen fühlen und sich nicht „aufdrängen“ wollen. Diese Lücke möchte die Öztalpflege in Kooperation mit dem Sozialausschuss der Gemeinde Oetz nun schließen und die Übernahme bestimmter Aufgaben im Sozialbereich anbieten. Bereits vier Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit pro Monat würden für hilfsbedürftige Menschen und deren Angehörige eine enorme Entlastung bedeuten.

Gestartet wird mit zwei Schwerpunkten: Bereits bestens etabliert ist das Angebot „Essen auf Rädern“, für das immer wieder Fahrerinnen und Fahrer gesucht werden, die das Mittagessen vom Pflegeheim

Oetz zu den hilfsbedürftigen Menschen bringen. Neu ist in unserer Gemeinde ein ehrenamtlicher Besuchsdienst geplant, wobei ältere, kranke, alleinstehende und wenig mobile Menschen zuhause besucht werden. Dabei geht es um keinerlei pflegerische Aufgaben, sondern nur um etwas Abwechslung in den oft sehr einsamen Alltag jener Menschen zu bringen. Dass auch deren pflegende Angehörige auf diese Weise ab und zu zwei Stunden lang entlastet werden, ist ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Initiative.

Die Öztalpflege und der Sozialausschuss der Gemeinde Oetz möchten ein sehr niederschwelliges Angebot einrichten, um über die Details dieser Initiative informieren zu können und laden daher herzlich zu einem Informationsabend ein, für den keine Anmeldung erforderlich ist:

Informationsabend zum Thema Ehrenamtliches soziales Engagement in Oetz

- # am Donnerstag, dem 26. September, um 19.00 Uhr
- # im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Oetz (3. Stock)

Wir freuen uns auf reges Interesse!

- # Patricia Pichler, Pflegedienstleiterin der Oetzalpflege GmbH
- # Christian Nösig, Obmann des Sozialausschusses der Gemeinde Oetz
- # Hansjörg Falkner, Bürgermeister



Personelle Verstärkung für den Seelsorgeraum Oetz-Sautens

Text: Für den Pfarrgemeinderat: Johanna Pienz, Obfrau

Mit Anfang Juni hat Frau Sabine Ostermann ihren Dienst als Pastoralassistentin im Ausmaß von 25 Wochenstunden in unserem Seelsorgeraum begonnen.

Viele von uns kennen sie ja schon bereits aus ihrer früheren Tätigkeit als Jugendleiterin für das Dekanat Silz. Als Pastoralassistentin und Pfarrkuratorin für Sautens

wird sie unseren Pfarrer und auch die vielen ehrenamtlichen HelferInnen in vielen Aufgabenbereichen unterstützen. Sabine bringt schon viel Erfahrung und Wissen mit, um im seelsorglichen aber auch im organisatorischen Bereich tätig zu sein. Ihr Büro wurde im Pfarrhaus Oetz eingerichtet und sie wird uns bald persönlich mehr über ihre Aufgaben und ihr Wirken berichten können.

Bitte schaut auch auf die Homepage der Pfarre, wo oft aktuelle Informationen stehen.

Wir wünschen Sabine einen guten Start in die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihr in unserer Pfarre bzw. in unserem Seelsorgeraum.



Lebendige Sommererlebnisse im Pflegeheim Oetz

Text und Bilder: Pflegeheim Oetz

Die Bewohner des Pflegeheims Oetz konnten in den letzten Wochen zahlreiche schöne Ausflüge und Aktivitäten erleben. Ein besonderer Dank gilt dabei unseren engagierten ehrenamtlichen Helfer:innen, ohne die diese Highlights nicht möglich gewesen wären:

Wanderung zum Wurzberg:

Eine Entdeckungstour durch die malerische Natur.

Ausflug ins Ötzidorf und den Greifvogelpark:

Faszinierende Einblicke in die Welt der Greifvögel.

Kräuterbinden und Kräuterweihe:

Traditionelle Bräuche pflegen.

Grillfest:

Geselliges Beisammensein in fröhlicher Runde.

Diese Aktivitäten bereichern den Alltag unserer Bewohner und schaffen unvergessliche Momente.





Erdpyramiden lassen grüßen

Text und Bilder: Schriftführerin: Ulrike Rimml-Pirchner, Krippenverein Oetz

Am 30. September machte der Krippenverein Oetz einen feinen Ausflugstag nach Oberbozen – am Ritten.

Über den Brenner bis nach Oberbozen und von dort mit der Rittner Schmalspurbahn nach Klobenstein. Mit dem Bus ging es dann weiter zum „Ansitz Kematen“ zum

Mittagessen. Ein gemütlicher Spaziergang zu den Erdpyramiden war nach dem Mittagessen genau das Richtige und sehr sehenswert.

Die Rückfahrt über den Reschenpass bis zum Haydepark, ließen wir mit einem Gläschen Wein ausklingen.

Ein geselliger feiner Tag ging zu Ende, mit vielen schönen Eindrücken im Gepäck.

Ein „Dankeschön“ an unsere Obfrau Christine Prantl für den tollen Ausflug.

INFO: Unser Krippenkurs startet heuer am 9. September



....auf den Spuren der Rosenheim- Cops

Text: Freundschaftsbund Oetz-Sautens, **Bilder:** Ludwig Auer und Herbert Pohl

Am 31. Juli war der Freundschaftsbund Oetz-Sautens in Rosenheim unterwegs und besichtigte verschiedene Drehplätze der Krimiserie „die Rosenheim-cops“. Es gab manches Interessante über

die Film- und Fernseharbeit, auch viel zum Lachen auf der Suche nach den Spuren der Kommissare, dem Michi oder der Stockl.... Die Altstadt von Rosenheim mit dem ehemaligen Marktplatz war gut besucht und

auch wir stärkten uns im bayrischen Gasthaus „zum Stockhammer“ mit Schweinsbraten und Bier. Nach gemütlicher, freier Zeit ging es wieder nach Hause.



Waldfest 2024 – ein voller Erfolg

Text und Bilder: Feuerwehr Oetz

Was war das für ein gelungenes Fest. Auch Tage nachher durften wir uns über ein sehr positives Feedback seitens der Festbesucher, aber auch von Personen, die nur darüber gehört haben, freuen. Aber was machte das Waldfest so schön? Bereits im November schwor uns der Kommandant auf das Waldfest ein. Mit sehr viel Euphorie und Vorfreude gingen wir an die Vorbereitungsarbeiten, ehe an den drei Aufbau- tagen zahlreiche Kameraden das Haidach zum Bewerbs- und Festplatz umgestal- teten. Auch die trüben Wetterprognosen konnten unsere Stimmung nicht vermie- sen. Bis der Tag endlich gekommen war. Bei Sonnenschein durfte die Bewerbs- gruppe Oetz 1 den Abschnittsnassbewerb der Abschnitte Vorderes- und Hinteres Ötztal eröffnen. So folgten den ganzen Tag Wettbewerbsgruppen aus ganz Ti- rol dem Angriffsbefehl. Am Festplatz dominierten derweil die Kinder. In der Hüpfburg, bei den Geschicklichkeits- spielen oder beim Feuerwehrautofahren hatten alle sichtlichen Spaß. Auch waren unsere Grillmeister schon voll bei ihrer Leidenschaft zur Mittagszeit. So woll- te die eine oder andere Wespe gerne am saftigen Hendl kosten. Immer blitzte der Blick der Hobbymeteorologen in die App

Meteoswiss. Den angekündigten Regen gibt es erst um ca. 20 Uhr hörte man sie prognostizieren. Der Bewerb ging zu Ende und bei der Schlussveranstaltung konnte Bürgermeister Hansjörg Falkner neben den einleitenden Worten auch dem Gastgeber, der Gruppe 1, den Pokal für den ersten Platz überreichen. Heimsieg! Als dann der Abend anbrach und der Regen widererwartend ausgeblieben ist, konnte die Stimmung nichts mehr trü- ben. Als dann die Lichterketten erleuch- teten und die jungen Pseierer aufspielten erinnerte sich so mancher an früher. Die Stimmung war sensationell, es wurde getanzt und gefeiert, bis in die Morgen- stunden. Schlägereien oder Vandalismus blieben dem Fest fern, dafür war die Stimmung allzugut. Wir möchten allen die dazu beigetragen haben, dass dieses Fest ein voller Erfolg wurde von Herzen danken. Allen voran den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Oetz, al- len Sponsoren, der Oetzler Bergwacht für das Parkraummanagement, Bernhard „Howdy“ Plattner für die musikalische Umrahmung, dem USV Oetz Sektion Fuß- ball für die zur Verfügungstellung der Toilettenanlagen, dem Posthotel Kassl sowie dem Cafe Heiner, für den Nach- schub als unsere Vorräte zur Neige gin-

gen, dem Ortchronisten Sieghard Schöpf und schließlich allen Besuchern.

Rainer Schöpf 70 Jahre

Unser Rainer feierte unlängst seinen 70. Geburtstag. Dieses Jubiläum nahmen wir zum Anlass, um ihn einen Besuch abzu- statten und zu gratulieren. Rainer war nicht nur jahrelang Kassier unserer In- stitution, sondern besetzte regelmäßig bei Einsätzen die Florianstation. Mit der Liste in der Hand kontrollierte er stets die Anwesenden. Bei länger andauernden Einsätzen kümmerte er sich gewissenhaft um die Verpflegung. Auf diesem Wege bedanken wir uns bei dir für deinen stets unermüdlichen Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr Oetz.

- 1 Die Gruppe Oetz 1 konnte den Bewerb für sich ent- scheidern
- 2 Auch die Kleinsten konnten sich am Löschen üben
- 3 Eine Abordnung der Feuerwehr besuchte Rainer Schöpf



skaten - filmen: Skate Film Videocontest

Text und Bilder: FLUGMODUS

Jungen Menschen eine Plattform zum Austausch und zum Connecten zu bieten zählt zu den Zielen des Sport- und Kulturvereins FLUGMODUS.

Unter diesem Aufhänger fand Anfang Juli erstmals ein Testrun für einen Videoworkshop statt. Mit Peter Mader war einer der besten Skate Filmer Österreichs zu Gast in Oetz und er arbeitete einen Tag lang mit einigen der FLUGMODUS Skater*innen.

Behandelt wurden dabei grundlegende Fragen zum Equipment. Welche Kamera ist empfehlenswert? Wie funktionieren die verschiedenen Modelle? Was bewirken welche Einstellungen? In der weiteren Folge ging es dann am Skateplatz praktisch weiter. Dort ging es erstmals auch

mit Profiequipment an die Arbeit, „Es war schon ganz nett zuch mit so einer teuren Kamera zu filmen. Allein das „Fischauge“ war 6.000 Euro (!!!) wert“, fasste es Linus, einer der jugendlichen Akteure, zusammen.

„Wir filmen generell gern und viel. Es war aber sehr fein, dass wir die Möglichkeit hatten, uns mit einem Experten auszutauschen und so viele Infos und Tipps zu bekommen. Zum Beispiel weiß ich jetzt einige neue Tricks um ein Video noch dynamischer ausschauen zu lassen“, fasste Felix sein Learning zusammen.

Das gesammelte Material wurde dann in den darauffolgenden Tagen zu einem Promotionclip geschnitten, der nun als An-

künder für den ersten FLUGMODUS SKATE FILM CONTEST verwendet wird.

Apropos SKATE FILM CONTEST. Einsendungen werden noch bis zum 31. Oktober entgegengenommen und es sind alle Skater*innen zur Teilnahme eingeladen.

Die Prämierung und Vorführung der besten Clips erfolgt dann im November 2024.

Bei Fragen am besten gleich mit der FLUGMODUS CREW unter flugmodus.oetz@gmail.com Kontakt aufnehmen oder auf der Website www.flugmodus.tirol vorbeischaun.



Oetzer Familie baut Frauenhaus in Afrika!

Text und Bilder: Simon Pfister

Simon und Sara Pfister sind im Juni mit ihren Kindern nach Kamerun gereist, um dort ein Frauenhaus zu bauen. Junge Frauen, die verstoßen wurden und dadurch von Prostitution bedroht sind, sollen darin aufgefangen, versorgt und ausgebildet werden.

Der Verein „HOUSE OF BLESSING MINISTRIES – Verein zum Segen anderer“ mit Sitz in Oetz, der seit 2022 besteht, hat sich zum Ziel gesetzt, Hoffnung nach Kamerun zu bringen. Die Vereinsvorsitzenden Simon und Sara Pfister und ihre Kinder reisten noch vor den Sommerferien nach Kamerun, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Simon ist Pastor der gleichnamigen Freikirche „HOUSE OF BLESSING

– Freikirche Telfs“, Coach und Sozialarbeiter. Seine Frau Sara, die ursprünglich aus Kamerun stammt, ist Pastorin und Sozialpädagogin und ihre Herzen brennen gemeinsam für Sozialprojekte. Besonders Sara kennt die Nöte der Frauen und Kinder vor Ort. Viele Frauen in Kamerun haben vor allem bei der Ehepartnerwahl kein Mitspracherecht und werden oft in sehr jungen Jahren an ältere Männer, welche die Familie finanziell unterstützen können, verheiratet. Wenn es die jungen Mädchen schaffen, (sie sind meist erst ca. 12 Jahre alt, sind oft schwanger oder haben schon Kinder), aus diesem Gefängnis ausbrechen, gelten sie als Verstoßene und müssen ihren Lebensunterhalt selbst verdienen. Hier soll das geplante Frauen-

haus ins Spiel kommen, das ca. 30 km von der Hauptstadt entfernt, entstehen soll. Auf ca. 2.000 Quadratmeter entsteht ein christliches Zentrum, welches die Frauen für eine Zeit versorgt. Damit aber nicht genug. Die jungen Frauen sollen nach einiger Zeit der Unterbringung auch eine Ausbildung erhalten, um das Leben anschließend wieder selbst meistern zu können. Fertigkeiten, wie das Friseurhandwerk, das Nähen oder das Verkaufen von Waren soll beigebracht werden. Seit der Ankunft der Familie Pfister hat sich auf dem Grundstück viel getan. Das Grundstück wurde für den Bau vorbereitet und alle Genehmigungen wurden eingeholt. Zudem wurde zum Schutz der Frauen ein gemauerter Zaun rund um das Grundstück



HOUSE OF BLESSING MINISTRIES – VEREIN ZUM SEGEN ANDERER

Projekt: Christ4Families – ein Frauenhaus für Kamerun

Mehr Information: <https://www.christ4families.eu>

Spendenkonto: AT90 5700 0300 5572 3394 bei der HYPO TIROL BANK (BIC: HYPTAT22) direkt per Paypal/Kreditkarte online spenden: <https://bit.ly/houseofblessing>

E-Mail: office@houseofblessing.eu
ZVR: 1760477382

Webseite des Vereins:
<https://www.houseofblessing.eu>



gezogen. Anfang September wird das Eingangstor gesetzt und damit kann mit dem Bau des ersten Frauenhauses begonnen werden. Die Bauarbeiten werden komplett ohne Maschinen von Einheimischen durchgeführt, um sie von Anfang an in dieses Projekt für die Region mit einzubinden und Arbeitsplätze zu schaffen. Der Bau wird von einer kamerunischen Architektin und ihrem Mann, dem Ingenieur und Bauleiter, geleitet und überwacht. Simon und Sara arbeiten mit den beiden seit vielen Jahren bei verschiedenen kleinen Projekten in Afrika zusammen und sind für ihre verlässliche Arbeit mit ihrem starken Team sehr dankbar. „Wir sind aufgeregt und dankbar, dass es nun bald mit dem Bau des ersten Hauses losgehen

kann. Bald können wir den verzweifelten Frauen dadurch wieder Hoffnung und eine Perspektive für die Zukunft geben.“, so Sara Pfister zum Projekt. Da der Verein das Projekt ausschließlich durch Spenden finanziert, ist jeder Cent willkommen, damit das Frauenhaus rasch fertiggestellt werden kann. Familie Pfister kümmert sich vor Ort persönlich darum, dass die Spenden direkt in das Projekt fließen. Danke für jede Unterstützung!



Naturpark Ötztal - laufende Naturschutzprojekte

Text und Bilder: Naturpark Ötztal

In vorliegender Ausgabe möchte ich den Fokus auf laufende Forschungs- und Naturschutzprojekte des Naturparks legen – verbunden mit der Bitte um eure konkrete Mithilfe.

Qualitätsverbesserung am Piburger See

„WC statt See!“ – dieses Motto bringt es definitiv auf den Punkt, wie Badegäste die Seegesundheit unterstützen können! Die Nährstoffkreisläufe im Piburger See sind äußerst komplex. Oberstes Ziel in diesem Zusammenhang ist eine möglichst günstige Nährstoffbilanz. Einerseits sollen möglichst viele Nährstoffe raus aus dem See: Zum Beispiel durch Pflanzenwachstum (holt Nährstoffe aus dem See) oder durch die aktive Ausleitung des Tiefenwassers mittels neu verlängertem Olszewski-Rohr. Auf der anderen Seite der „Nährstoffwaage“ sollen möglichst wenig Nährstoffe in

den See hineingelangen – deshalb: „WC statt See!“ – nützt die WC-Anlagen in der Badeanstalt und beim Abgang von Piburg – der See (Bild 1) sagt DANKE.

SOKO Neophyten – Pflanzen erkennen und beseitigen

Eine weitere Möglichkeit zur Unterstützung der Naturpark Arbeit ist die Meldung sog. Neophyten wie zB das Springkraut oder der Staudenknöterich. Beide verbreiten sich rasend schnell, entlang von Bächen kann Springkraut zudem zu verstärkter Ufererosion führen. Entlang des Mühlbachs hat sich in den letzten Jahren ein massiver Springkrautbestand gebildet. Der Naturpark hat gemeinsam mit Freiwilligen am 09. August eine erste „Rupf“-Aktion durchgeführt, um die weitere Ausbreitung zumindest einzudämmen (Bild 2+3). Der Staudenknöterich kann seine feinen Wurzeln in Haarrisse zwängen und

durch extremes Dickenwachstum (bis 10 cm Durchmesser) zu erheblichen Schäden an Infrastrukturen wie zB Gebäuden führen. Je früher Standorte mit Staudenknöterich bekannt sind und bekämpft werden, umso eher kann der Ausbreitung Einhalt geboten werden. Meldungen zu beiden Neophyten-Arten deshalb bitte gerne an: oberweger@naturpark-oetztal.at. Wer zudem Interesse hat, bei einer „SOKO Neophyten“ mitzumachen, bitte ebenfalls gerne beim Naturpark melden. Der Naturpark beteiligt sich mit seinem Neophyten-Management an Gewässern im Naturpark an einem österreichweiten Projekt, das wir euch gerne in einer der kommenden Ausgaben näher vorstellen.

Bartgeier-Management im Ötztal installiert

Ursprünglich in den Gebirgen von Afrika, Asien und Europa verbreitet, wurde der



2



3



4



5

- 1 Der See sagt „DANKE“ – ©Archiv NP Ötztal – Hansjörg Fiegl
- 2,3 Kampf dem Springkraut beim Mühlbachl – ©Archiv NP Ötztal – Olivia Schmarda
- 4 Neue Bartgeiermanagerin Elisabeth Weninger – ©Archiv NP Ötztal – Olivia Schmarda
- 5 „Objekt der Begierde“ – Bartgeier im Horst ©Stefan Plangger

Bartgeier Anfang des 20. Jahrhunderts in den Alpen ausgerottet. Seit 1986 wurden im Zuge eines Wiederansiedelungsprojektes an die 250 Jungvögel in den Alpen freigelassen, um einen Vogel-Bestand zu etablieren, der in Zukunft ohne menschliches Zutun fortbestehen kann. Seit der ersten erfolgreichen Brut im Jahr 1997 sind nun bereits über 460 Jungvögel im Alpenraum wild geschlüpft. Aktuell beträgt der Bestand im Alpenraum an die 300 – 400 Bartgeier. Seit Anfang des Jahres hat Elisabeth WENINGER, BSc das landesweite Bartgeier Management mit Sitz im Ötztal übernommen (Bild 4). Ihre Bemühungen zielen auf die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die

erfolgreiche Wiederansiedelung weiterer Bartgeier in Tirol. Dazu gehört neben der wissenschaftlichen Begleitung insbesondere auch die Besucherlenkung speziell bei etwaigen Brut-Horsten (Bild 5) und begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Bartgeier sind sehr mobil und haben große Reviere und Aktionsradien. Die Sichtung eines Bartgeiers in Oetz ist jedenfalls durchaus wahrscheinlich. Auch zu diesem Projekt ist eure Mithilfe in Form von Sichtmeldungen gefragt – das einfache Meldformular für Bartgeier findet ihr auf unserer Website www.naturpark-oetztal.at.

DANKE für eure Unterstützung!!!

KONTAKT UND ANMELDUNG

Naturpark Ötztal
Naturpark Haus
Oberlängenfeld 142
A – 6444 Längenfeld

T +43 (0)5253 20201
office@naturpark-oetztal.at
www.naturpark-oetztal.at

Infos zu den Veranstaltungen:
www.naturpark-oetztal.at/besuchen/veranstaltungen

Naturpark Haus in Längenfeld
Öffnungszeiten – Sommer:

bis 12. Oktober:

MO: 15:00 – 19:00 Uhr
DI-FR: 10:00 – 17:00 Uhr

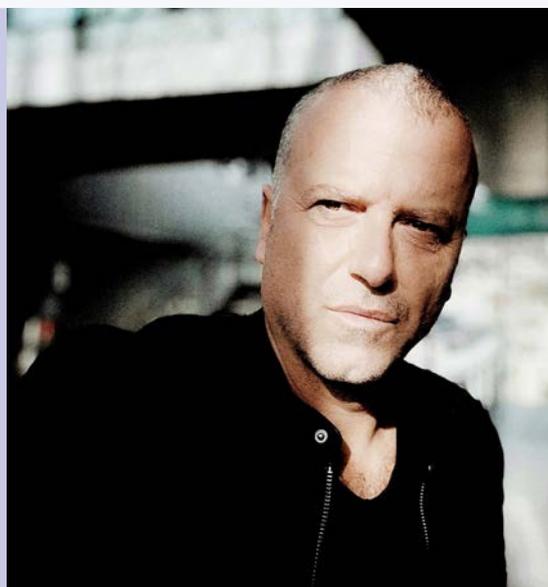
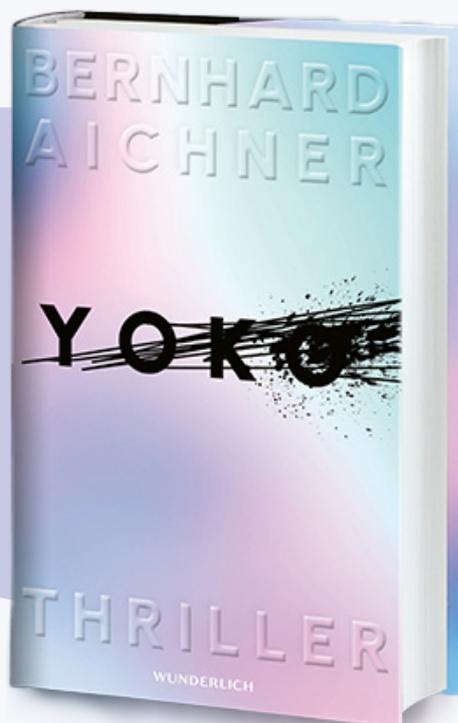
EINLADUNG

ZUM LITERATURABEND



Bernhard Aichner

präsentiert



MITTWOCH, 02. OKTOBER 2024
UM 19:00 UHR IM SAAL „Ez“

EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN

Das Team der Bücherei im Turm freut sich auf Euer Kommen.

Diese Veranstaltung wurde vom BVÖ aus Mitteln der Büchereiförderung des BMKÖS und vom Land Tirol, Abteilung Kultur gefördert.

Die Rofenklötz und Staunz'n aus Oetz

Text und Bilder: Sieghard Schöpf, Chronik Oetz – Quelle und Foto: August „Gustl“ Gstrein

Ende der 1970er Jahre formierten sich zwei Burschenschaften in Oetz. Begonnen haben einige junge Burschen unter der Führung von Hansjörg Swoboda vulgo „Luzelar“ und Franz Jäger vulgo „Konradlar“. Diese Burschen wurden bei einem Fest in Deutschland gefragt, wer sie denn seien. Daraufhin bekam der Festbesucher die spontane Antwort „Miar sein die Rofenklötz aus Ötz“. Nun waren die Rofenklötz „geboren“.

Etwas später wurde unter Peter Schatz jun. „Schatz'n Peter“ und Bruno Jäger Hausname „Konradlar“, die Burschengemeinschaft „die Staunz'n“ gegründet. Staunz'n ist der Hausname der Familie Furruter aus Haderlehn. Auf Anfrage der jungen Männer durfte dieser Name, wie auch der der Rofenklötze, verwendet werden.

Diese beiden Gemeinschaften erlangten in Oetz große Beliebtheit durch die von ihnen organisierten Veranstaltungen wie zB Fußballspiele „Fußballerby Rofenklötz gegen Staunz'n“, Schirennen „Parallellalom Rofenklötz gegen Staunz'n“, Bälle beim Hotel Kassl – hier traten die Musikgruppen „Die Zillertaler Schürzenjäger“, „Das Tiroler Echo“, „Die jungen Klostertaler“ usw auf – und etliche weitere Veranstaltungen.

Der Reinerlös dieser Veranstaltungen wurde immer für Sozialfälle in Oetz und für den Bau einer Schule in Afrika – wo der Oetzer Missionar Pater Bruno tätig war – verwendet.

Unter anderem wurde auch ein Rofenklötz-Lied mit Marschmusik getextet. In der 3. Strophe heißt es:

„Jo miar sein die Rofenklötz, wo miar sein do hommer a Hetz, reden wenig, trinken viel – ledig bleib'm isch inser Ziel, sind zufrieden mit der Welt, wenn man uns a Bier heastellt, Land Tirol so schön und reich, Stolz und Freud von Österreich!“

In den Jahren 1979 bis 1982 erbauten die jungen Männer der beiden Gruppen gemeinsam die Rastbichlkapelle im Bereich von Schlatt etwas unterhalb der alten und bereits verfallenen Kapelle.

Aus den Rofenklötzen und den Staunz'n entstand dann auch die „Acherberger Jazz Band“, eine Musikgruppe, welche geistliche und weltliche Feste, sowie touristische Veranstaltungen und private Feiern musikalisch und humorvoll umrahmten. Die Gage für die Musiker war etwas zum Trinken und eine Kleinigkeit zum Essen.



Rofenklötze und Staunz'n aus Oetz im Jahre 1980

vorne von links: Karl Heinz Pillmann (deutscher Gast), Karl Covi, Erwin Plattner, Arno Parth, Martin Harrer, Pius Amprosi, Peter Sonnweber, Georg Plattner, Josef Amprosi, Kind ubkt
stehend von links: Otto Stecher, Hansjörg Swoboda, Alois Amprosi, Franz Jäger, Bruno Swoboda, Peter Santer, Bernhard Klotz, Bruno Jäger, Thomas Erhart, Peter Schatz jun, August Gstrein



Acherberger Jazz Band um 1980

stehend: Hans Covi
sitzend von links: Rupert Covi, Franz Jäger, Bruno Swoboda, Andreas Santer
am Dach von links: Erwin Plattner jun, August Gstrein, Karl Covi, Hansjörg Swoboda, Otto Stecher



Rastbichlkapelle



Gedenktafel



liebevoll gestalteter Weg zur Rastbichlkapelle

Die Rastbichlkapelle

Text und Bilder: Sieghard Schöpf, Chronik Oetz – Quelle und Foto: August „Gustl“ Gstrein

Wie im Beitrag über die Rofenklötze und Staunz'n bereits angeführt, wurde in den Jahren zwischen 1979 und 1982 die Rastbichlkapelle zwischen Schlatt und Windegg neu erbaut.

Ca. 80 m oberhalb der heutigen Rastbichlkapelle stand bereits eine Kapelle. Von dieser sind nur mehr einige Mauerreste ersichtlich.

Auf Anregung des damaligen Pfarrers Alois Haueis übernahmen die Rofenklötze und Staunz'n den Bau der neuen Kapelle. Das Grundstück für diese Kapelle wurde von der Familie Midl und Hermann Scheiring „Gorlars“ aus Windegg zur Verfügung gestellt. Das Baumaterial spendierten die ansässigen Firmen Franz Thurner und Adi Leitner sowie die Gemeinde Oetz.

Wie damals üblich, waren die meisten Mitglieder der beiden Burschenschaften in

handwerklichen Berufen tätig und waren der Meinung, dass so eine Kapelle doch „gleich stehe“. Die Ernüchterung betreffend der Leichtigkeit des Baus kam schon beim Begradigen des Platzes an der die Kapelle entstehen sollte.

Aus einem steilen Berghang musste zuerst ein ebener Platz geschaffen werden. Diese Arbeiten mussten „per Hand“ gemacht werden, da eine Zufahrt für einen Bagger nicht möglich war. So mancher der freiwilligen Helfer hatte schon nach wenigen Stunden nicht nur mit der Hitze, sondern vielmehr mit den Blasen an den Händen zu kämpfen. So konnte im Jahr 1979 der „Bauplatz“ hergerichtet werden.

Im Frühjahr 1980 wurde mit dem Bau der Kapelle begonnen. Mit Ausnahme vom Wasser musste sämtliches Baumaterial (Schotter, Zement, Sand, Ziegel, Holz, Werkzeug, etc) zur Baustelle getragen

werden. Allein eine Transportfahrt mit dem Traktor von Oetz nach Schlatt dauerte rund 1 Stunde. Von Schlatt und teilweise auch vom Bichlfeld wurden die Gegenstände mit „Kraxen“ hochgetragen.

Viele der Mitglieder beider Burschenschaften waren berufstätig, studierten oder gingen noch zur Schule, waren bei der Feuerwehr, den Schützen, der Musikkapelle, im Fußballverein und hatten auch eine Landwirtschaft zu betreiben, weshalb für den Bau der Kapelle nur wenige Wochenenden zur Verfügung standen. Durch das ständige „SUMSEN“ von Pfarrer Haueis und drängen von Hansjörg Swoboda konnte nach knapp 3 Jahren Bauzeit die Fertigstellung der Kapelle verkündet werden.

Im Jahre 1983 wurde die „Neue Rastbichlkapelle“ durch Pfarrer Haueis im Beisein von vielen Gläubigen bei einem Festgot-

tesdienst geweiht. Anschließend wurde die Fertigstellung mit einem gemütlichen Fest bei der Familie Hilde und Hermann Jäger gefeiert.

Die Rofenklötz und Staunz`n waren froh, erleichtert und vor allem stolz auf die neue Kapelle am Rastbichl. Pfarrer Lois, wie er von den Einheimischen genannt wurde, soll vor Freude über den gelungenen Bau der Kapelle einige Tränen vergossen haben.

Trotz liebevoller Betreuung der Kapelle durch Personen aus Oetzerau, hat der Zahn der Zeit an der Kapelle genagt. Im Besonderen durch die Initiative von Hermine Jäger und Andrea Gritsch wurden im Frühjahr 2019 die Sanierungsmaßnahmen der Rastbichlkapelle in Angriff genommen. Durch tatkräftige Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer aus Oetzerau wurde die Kapelle saniert und wieder in einen tadellosen Zustand gebracht. Im Jahr 2020 konnten die Renovierungsarbeiten abgeschlossen werden.

Aufgrund von Terminkollisionen wurde die 40-Jahr-Feier auf 2024 verlegt. Am

25.05.2024 wurde bei einer von Pfarrer Andreas gehaltenen Messe an die ehemaligen Mitglieder der Rofenklötz und Staunz`n gedacht.

Nach der kirchlichen Feier hat wiederum Hermine und Hermann Jäger zu einer kleinen „weltlichen“ Feier eingeladen.

Der Vizebürgermeister Michael Nagele bedankte sich bei seiner Ansprache anlässlich der Feierlichkeiten im Besonderen bei

- # der Firma Adi Leitner für die kostenlose Beistellung des Holzmaterials und der Schrauben für das Dach und den Zaun, der Torscharniere und des Torschließers sowie der Zaunschuhe
- # der Firma Bruno Auer für die kostenlose Beistellung des Dachpapp- und Kupferdachmaterials sowie für die kostenlose Montage der Kupferdacheinblechung und der Regenfallrohre
- # bei Jürgen Auer, Ronald Auer, Werner Auer, Hans Covi, Alois Gritsch, Andrea Gritsch, Sebastian Gritsch, Josef Göbhard, Hermann Jäger jun., Hermine Jäger, David Jäger, Lukas Jäger, Josef Juen, Andreas Mair jun., Markus Meitinger, Thomas Meitin-

ger, Egon Nagele, Fabian Nagele, Heiko Nagele, Friedrich Plattner und Roman Schreter für deren Mithilfe bei den Abbruch- und Wiederaufbauarbeiten

- # Birgit Krabichler und Tatjana Fischer für die Malerarbeiten
- # und den bisherigen und hoffentlich auch zukünftigen Betreuern der Rastbichlkapelle Andrea und Isolde Gritsch, Maria Jäger und Hans Covi.

Alle die an der Verwirklichung und Renovierung der Rastbichlkapelle beteiligt waren wünschen den Besuchern dieses Platzes eine schöne und besinnliche Zeit beim Verweilen an diesem Ort.

Mitarbeiterin bzw Mitarbeiter für Ortschronik gesucht

Text: Chronik Oetz

Ein Ortschronist bzw eine Ortschronistin ist eine wichtige Säule in der Gemeinde. Die Aufgabe besteht darin, das tägliche Geschehen in der Gemeinde zu dokumentieren und so für die Nachwelt in Erinnerung zu halten.

Ein Chronist / eine Chronistin braucht keine besonderen Fähigkeiten. Er / Sie sollte Interesse am Geschehen im Gemeinde-

gebiet haben und die Besonderheiten entsprechend dokumentieren. Diesbezüglich werden auch Schulungen im Tiroler Bildungsforum angeboten.

Eine Aufarbeitung von „alten“ Begebenheiten aus vergangenen Jahrzehnten ist die Aufgabe eines Historikers und nicht der Tätigkeitsbereich eines Chronisten.

Für weitere Informationen steht der Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner und der Ortschronist Sieghard Schöpf zur Verfügung.



ZETZ

ZEITUNG FÜR OETZ

Ausgabe: #8 | September 2024

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz

Die nächste Ausgabe erscheint am: 15. Dezember 2024

Redaktionsschluss ist am: 15. November 2024

Zugestellt durch Österreichische Post. Amtliche Mitteilung. Ergeht an alle Haushalte.

